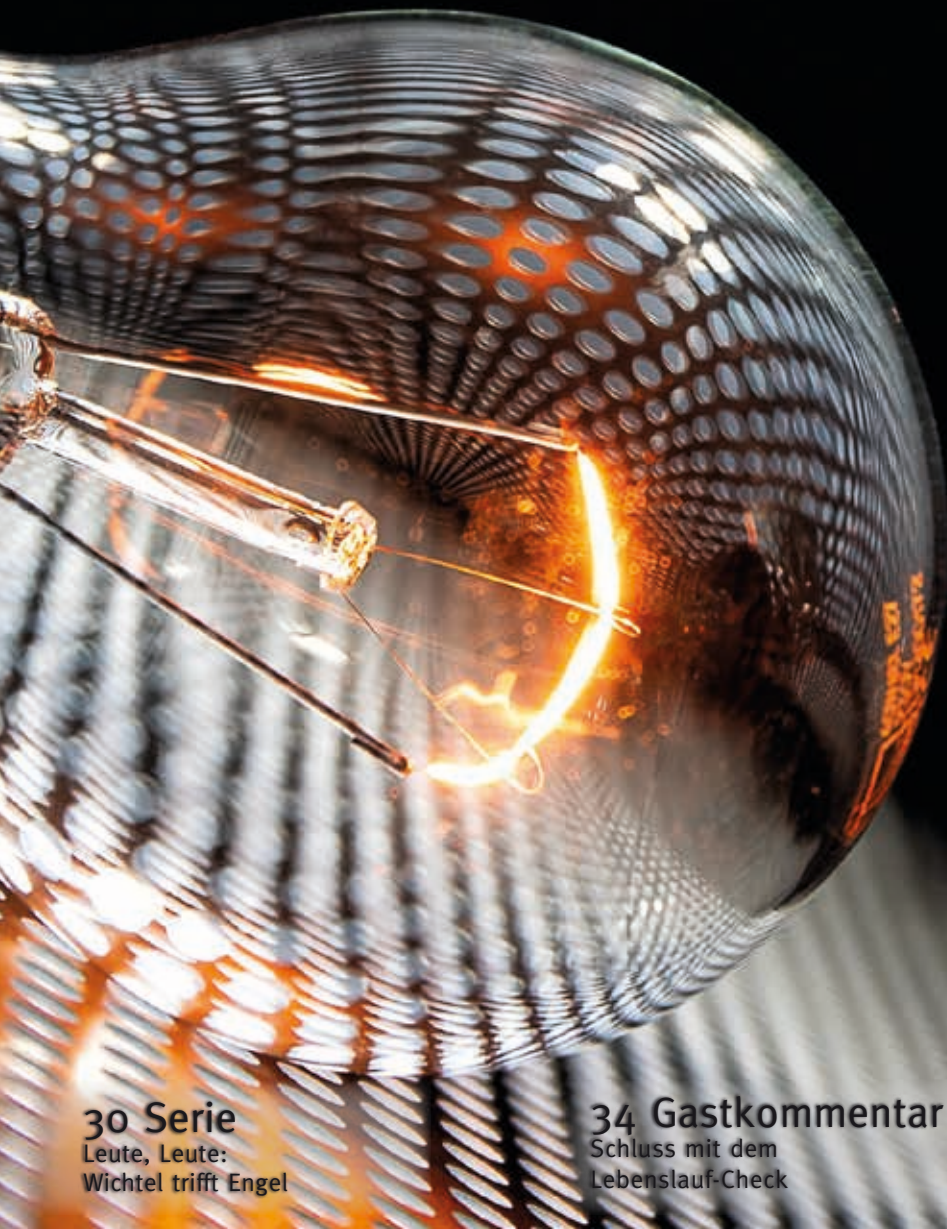


## ZULIEFERER UNTER DRUCK

GIBT ES NEUE WEGE FÜR DEN BERGISCHEN MITTELSTAND?



**30 Serie**  
Leute, Leute:  
Wichtel trifft Engel

**34 Gastkommentar**  
Schluss mit dem  
Lebenslauf-Check

**40 Unterwegs**  
Ecuador - die Mitte  
der Welt

# Den Betrieb richtig steuern



RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH  
Lindemannstraße 82  
40237 Düsseldorf

Telefon: +49 211 672044 | Telefax: +49 211 684546  
[www.rmb-steuerberatung.de](http://www.rmb-steuerberatung.de) | [info@rmb-steuerberatung.de](mailto:info@rmb-steuerberatung.de)

**RMB**

Steuerberater  
Düsseldorf

Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH



**WER RESIGNIERT, HAT SCHON VERLOREN.** Der bergische Mittelstand steht einmal mehr vor großen Herausforderungen – vielleicht noch mehr, als die deutsche Industrie generell. Die Zulieferbetriebe, über Jahrzehnte das Rückgrat der hiesigen Wirtschaft, spüren den Druck **massiver Veränderungen**: steigende Energiepreise, globale Konkurrenz, Transformation in Richtung Elektromobilität und Nachhaltigkeit. Viele Unternehmen stehen damit vor einer doppelten Aufgabe – ihr **traditionsreiches Knowhow** zu bewahren und zugleich neue, zukunftsfähige Geschäftsfelder zu erschließen. Doch entsteht Hoffnung dann, wenn aus Wandel neue Möglichkeiten wachsen. Und da werden die bergischen Mittelständler aktiv. In einem neuen Bildungscampus sollen verschiedene Ziele zusammengebracht werden - ganz entscheidend dabei, den **Fachkräftenachwuchs** auszubilden und dauerhaft an die Unternehmen zu binden. Denn wer heute den Mut hat, neue Wege zu gehen, investiert nicht nur in Maschinen, sondern auch in Menschen, Ideen und Partnerschaften – auch zu Startups, die in der Region dringend gebraucht werden. Vielleicht ist genau das das Erfolgsrezept, das den Mittelstand durch die nächsten Jahrzehnte trägt. Apropos Mut und Engagement: In unserer Serie „**Leute, Leute**“ stellen wir diesmal eine Frau vor, die mit Herzblut und Organisationstalent unter anderem den Weihnachtsmarkt auf **Schloss Lüntenbeck** zum Leben erweckt. Was hinter den stimmungsvollen Ständen, der liebevollen Auswahl und der besonderen Atmosphäre steckt, erzählt sie im Porträt – und zeigt damit, dass erfolgreiche Projekte immer Menschen brauchen, die an sie glauben. Und wer selbst einmal durchatmen und neue Eindrücke sammeln möchte, findet in unserem Reisetipp das perfekte Ziel: **Ecuador**. Zwischen Andengipfeln, Amazonasregenwald und den Galápagos-Inseln vereint das Land eine **erstaunliche Vielfalt** auf engem Raum – ein Paradies für Entdeckerinnen und Entdecker.

Ich wünsche Ihnen einen wundervollen Start in die **Adventszeit**.

Herzlichst  
Katja Dünkel

# DIE ZEIT LÄUFT...



**CREDITREFORM.**  
**MIT SICHERHEIT MEHR WERT.**

Verluste Durchverjährungsfristen. Verschenken Sie kein Geld aufgrund verpasster Verjährungsfristen. Sichern Sie sich Ihre Forderung. Der schnellste und beste Weg zu Ihrem Geld ist der zu uns. Bedenken Sie, dass seit dem 01.01.2002 geänderte Verjährungsfristen gelten und daher viele Forderungen zum Stichtag 31.12.2025 bereits nach nur drei Jahren verjähren. Reichen Sie deshalb Ihre Mahnauflagen schnellstmöglich bei uns ein. **Sprechen Sie mit uns.**

**Creditreform Wuppertal**

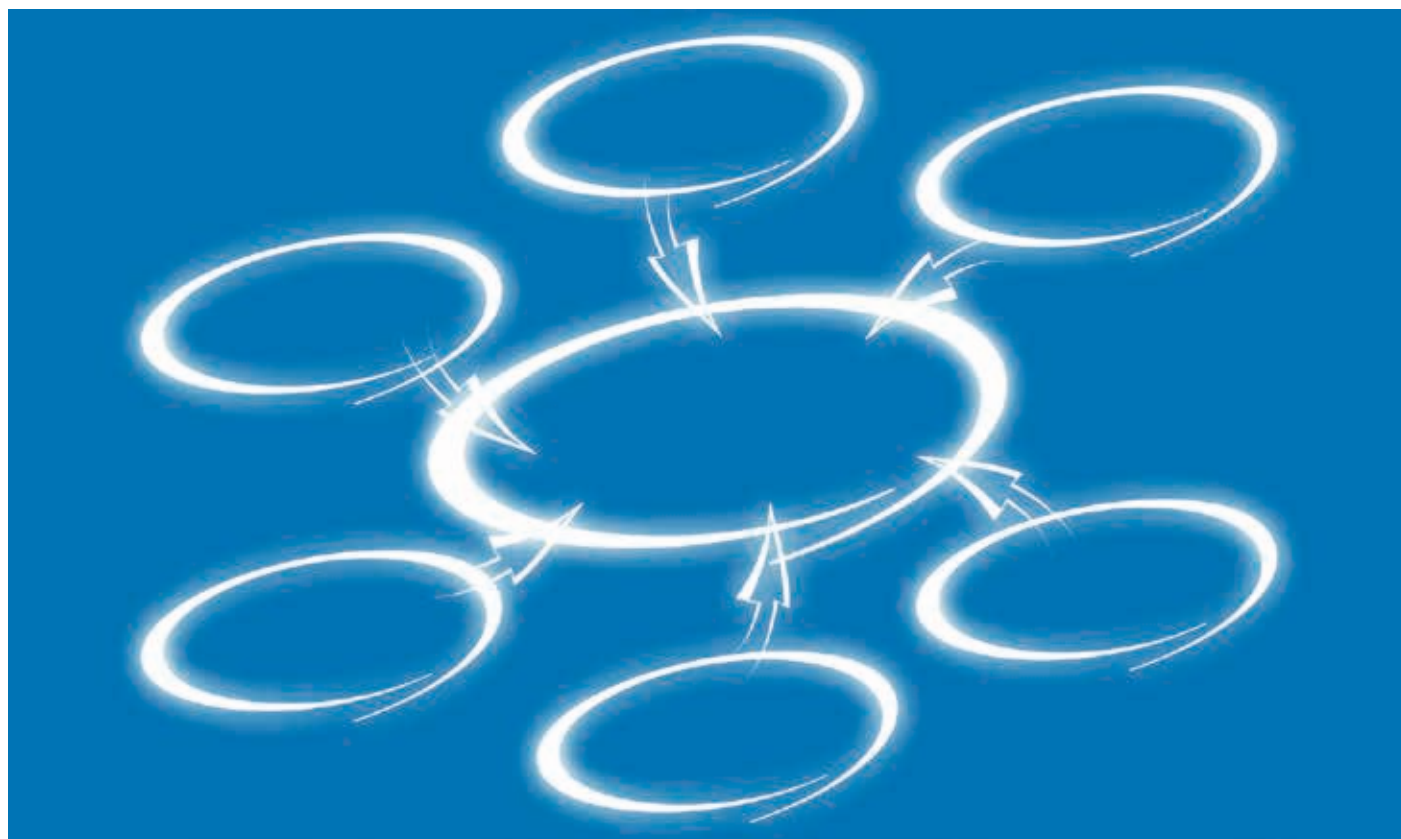
Werth 91+93 • 42275 Wuppertal

Telefon 0202/25566-0 • Telefax: 0202/594020

info@wuppertal.creditreform.de • www.creditreform.de/wuppertal



**Creditreform**



## 22 Zulieferer unter Druck

Gibt es neue Wege für den bergischen Mittelstand?



30

**Serie: Leute, Leute!**  
Wichtel trifft Engel

34

**Gastkommentar**  
Schluss mit dem  
Lebenslauf-Check!





# 40

## Für Sie unterwegs

Ecuador - die Mitte der Welt

## NAMEN & NACHRICHTEN

- 06 Arbeitsmarkt: gute Beschäftigungsperspektiven für Fachkräfte
- 06 Exporterwartungen gesunken
- 07 Gründen in jeder Lebensphase
- 08 125 Jahre VBU: Ansporn für die Zukunft
- 09 Stimmung in der Autoindustrie verbessert sich
- 10 Innovative Vielfalt in Solingen
- 11 Höhere Gewerbesteuern belasten Immobilienunternehmer
- 12 W-Stip für erfindungsreiche Gründerinnen
- 13 Ernüchternder Blick auf die deutsche Wirtschaftspolitik
- 14 Bergische Sparkassen bündeln Kräfte für den Kinderschutz
- 15 Netzwerken ist wichtiger denn je
- 16 Solingen erneut Vorreiter
- 17 Viel Risiko, wenig Wirkung
- 18 Rechtssicher handeln, Unternehmenskultur stärken
- 19 Fundament des gemeinsamen Erfolgs
- 20 In diesen Branchen ist der Fachkräftemangel am größten
- 21 Zeichen stehen noch nicht auf Entspannung

## TITEL

- 22 Zulieferer unter Druck  
Gibt es neue Wege für den bergischen Mittelstand?
- 26 **Interview:** Aufwärts geht es nur mit mehr Produktivität

## SERIE: LEUTE, LEUTE

- 30 Wichtel trifft Engel

## GASTKOMMENTAR

- 34 Schluss mit dem Lebenslauf-Check!

## AUS DER PRAXIS

- 36 Recht, Finanzen, Steuern

## FÜR SIE UNTERWEGS

- 40 Ecuador - die Mitte der Welt

## RUBRIKEN

- 48 Insolvenzen
- 50 Vorschau/Impressum

EIL

RINKE.

GUT AUFGESTELLT FÜR DIE ZUKUNFT

GEMEINSAM STÄRKER. FÜR IHREN ERFOLG · [www.rinke.eu](http://www.rinke.eu)

© Roberto Sorin – stock.adobe.com

## Gute Beschäftigungsperspektiven für Fachkräfte

Arbeitsmarkt im Oktober: Leichte Herbstbelebung im Städtedreieck



Foto: Shutterstock

Fachkräfte werden nach wie vor gesucht.

Insgesamt verzeichnet die Agentur für Arbeit im Bergischen Städtedreieck im Oktober einen marginalen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 0,1 Prozentpunkte im Vormonatsvergleich. Die Arbeitslosenquote für Remscheid, Solingen und Wuppertal liegt aktuell bei 9,9 Prozent. Wie bereits in den letzten Monaten festgestellt, entwickelt sich die Arbeitslosigkeit weiterhin regional unterschiedlich. Im Vergleich zum September ging die Arbeitslosigkeit in Remscheid

(- 1,7 Prozent) und Wuppertal (- 1,5 Prozent) zurück, während sie in Solingen (+ 0,5 Prozent) anstieg. Insgesamt sind 372 Menschen weniger arbeitslos als vor einem Monat. Der saisonal bedingte Rückgang der Arbeitslosigkeit junger Menschen hat sich laut Angaben der zuständigen Arbeitsagentur im Oktober fortgesetzt. Aktuell sind 3.330 Menschen dieser Altersgruppe (15 bis unter 25 Jahre) arbeitslos, 111 weniger als noch im Vormonat. „Nach dem grundsätzlichen Ausbildungsbeginn im Sommer bestehen auch jetzt noch gute Chancen, eine Ausbildung aufzunehmen. Eine gute Ausbildung bietet die beste Voraussetzung für eine spätere Tätigkeit als berufliche Fachkraft“, sagt Nathalie Schöndorf, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Solingen-Wuppertal. Die aktuell über 2.000 Stellen im Bestand bieten Arbeits- und Fachkräften weiterhin gute Beschäftigungsperspektiven. Der Anstieg sei ein erfreuliches Ergebnis der intensivierten Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit und den regionalen Unternehmen. Die meisten freien Stellen gibt es derzeit im Verkauf, in der Kinderbetreuung und -erziehung sowie in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege.

## Exportserwartungen gesunken

Der Druck aus dem Ausland hinterlässt Spuren.

Die Stimmung in der deutschen Exportwirtschaft hat sich eingetrübt. Die ifo Exporterwartungen sanken im Oktober auf plus 2,8 Punkte, nach plus 3,4 Punkten im September. „Die deutsche Exportwirtschaft steckt fest“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen. Eine echte Erholung sei nicht in Sicht. Die Metallindustrie spürt den Druck aus dem Ausland besonders deutlich. Die Unternehmen erwarten rückläufige Exporte. Auch die Chemische Industrie und das Papiergewerbe planen mit sinkenden Aus-

fuhren. Zwar sind im Maschinenbau und in der Nahrungsmittelindustrie die Erwartungen besser als im Vormonat, doch konkrete Exportzuwächse bleiben vorerst aus. Demgegenüber blickt die Automobilbranche weiterhin sehr hoffnungsvoll auf das Auslandsgeschäft. Die Exporterwartungen stiegen nochmals an. Auch die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen planen mit mehr Exporten. Die Getränkeindustrie plant ebenfalls mit wachsenden Ausfuhren, wenn auch etwas weniger stark als zuletzt.

# Veranstaltung: Gründen in jeder Lebensphase

Wie wird Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Erfolgsfaktor?



Foto: Sabine Eichmann

Julia Lenders und Kyra Senkel (v.l.) von contenta.concepts geben den fachlichen Input.

**W**ie lassen sich Unternehmensmodelle gestalten, die Vereinbarkeit nicht nur mitdenken, sondern auch ermöglichen? Was muss bei einer Gründung bedacht werden, wenn Kinder geplant oder noch klein sind? Und was gilt für Personen, die Angehörige pflegen und gleichzeitig gründen wollen? In der Veranstaltung geht es um unterschiedliche Lebensphasen und ihren Einfluss auf die Entscheidung zu gründen. Im Rahmen eines Workshops wird dafür ein Blick auf

den Status quo geworfen, Herausforderungen werden beleuchtet sowie unterschiedliche Gründungsszenarien unter die Lupe genommen. Danach geht es in den Austausch, anschließend ist ein Get-together geplant. Für den fachlichen Input sind Kyra Senkel und Julia Lenders von contenta.concepts verantwortlich, die das Thema Vereinbarkeit als strategischen Wettbewerbsvorteil für nachhaltigen Erfolg betrachten. Das Seminar wird ausgerichtet vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck sowie von Women Entrepreneurs in Science (WES), einem bundesweiten Hochschulnetzwerk für Studentinnen, Mitarbeiterinnen und Absolventinnen. Mit im Boot ist außerdem Femhub Solingen. Hier wird Gründerinnen und Unternehmerinnen eine Plattform geboten, auf der sie sich vernetzen, austauschen und voneinander lernen können.

**WANN?** 17. November, 14-18 Uhr  
**Wo?** studio\_one, Neumarkt 5, 42103 Wuppertal  
**FÜR WEN?**

Für Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Kommunen und Handwerksbetrieben aus Wuppertal, Solingen und Remscheid.

Handelsblatt

**BESTE**  
Wirtschaftsprüfer  
2025

Kaib, Galldiks und Partner  
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer

Im Test: 843 Wirtschaftsprüfer  
SWI Finance  
19.03.2025

Handelsblatt

**BESTE**  
Steuerberater  
2025

Kaib, Galldiks und Partner  
Steuerberater & Wirtschaftsprüfer

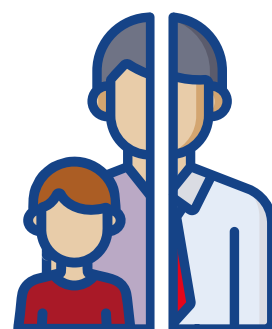
Im Test: 4.929 Steuerberater  
SWI Finance  
19.03.2025

BERATUNG MIT HERZ. STEUERN MIT VERSTAND.

WWW.STB-KGP.DE







## Familiensinn oder Unternehmergeist.

### Wir haben beides.

Ob familiengeführter Handwerksbetrieb oder wachstumsorientiertes Unternehmen – wir verstehen beide Welten. Unsere Beratung verbindet unternehmerisches Denken mit einem feinen Gespür für familiäre Werte. Denn nachhaltiger Erfolg entsteht dort, wo wirtschaftliche Weitsicht auf Verlässlichkeit trifft.

**KAIB, GALDIKS UND PARTNER**

STEUERBERATER & WIRTSCHAFTSPRÜFER

## 125 Jahre VBU: Ansporn für die Zukunft

Mitglieder sehen Verband als starken Partner mit Zukunftsdrang.



Seit 125 Jahren steht die Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. ihren Mitgliedern zur Seite.

Die Vereinigung Bergischer Unternehmerverbände e.V. (VBU®) feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen und blickt mit einer großen Mitgliederbefragung zugleich nach vorn. Das Ergebnis: Die VBU genießt ein hohes Vertrauen und erfüllt ihr Markenversprechen „Gut beraten, gut vernetzt, gut vertreten, gut qualifiziert“ in allen Bereichen. Gleichzeitig wünschen sich viele Unternehmen, dass der Verband künftig noch stärker Impulse setzt, etwa bei Themen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Fachkräftesicherung. „Wir freuen uns über die hohe Zufriedenheit und das klare Bekenntnis unserer Mitgliedsunternehmen zur VBU“, sagt der Sprecher der Geschäftsführung, Michael Schwunk. Dies sei ein starkes Signal zum Jubiläum – und zugleich Ansporn, den Verband weiterzuentwickeln und noch zukunftsorientierter aufzustellen.



Die VBU war immer dann am stärksten, wenn sie Veränderung als Chance begriffen hat. Genau das wollen wir fortsetzen - im engen Schulterschluss mit den Mitgliedern.

### VERLÄSSLICHER PARTNER – EXZELLENT BEWERTUNGEN

Über 95 Prozent der Befragten schätzen die Verlässlichkeit und fristgerechte Bearbeitung ihrer Anliegen, 96 Prozent bestätigen die hohe fachliche Kompetenz und 99 Prozent erleben die Zusammenarbeit als effizient und vertrauensvoll. Besonders geschätzt werden die Rechtsberatung und -vertretung (98 Prozent Bekanntheit), die Informationsangebote (95 Prozent) sowie die tarifpolitische Unterstützung (93 Prozent). Alle Leistungsbereiche erzielen Noten zwischen 1,5 und 2,0. Beim Aspekt „Gut vernetzt“ sehen einige Mitglieder noch Entwicklungspotenzial – ein Thema, das die VBU gezielt angeht. Ein zentrales Ergebnis: 42 Prozent der Unternehmen wünschen sich, dass die VBU aktuelle Themen noch proaktiver aufgreift. Besonders wichtig sind laut Befragung Digitalisierung und KI, Fachkräftesicherung sowie ein intensiverer Austausch. „Diese Rückmeldungen sind sehr hilfreich“, betont Geschäftsführer Schwunk. „Wir verstehen sie als klaren Auftrag, unsere Angebote weiterzuentwickeln und neue Formate zu schaffen, die Unternehmen im Wandel aktiv unterstützen.“ Die Modernisierung des Arbeitgebernets werde kurzfristig umgesetzt. Auch das Seminarprogramm wird auf Basis der Rückmeldungen weiterentwickelt und wird neue Angebote rund um Digitalisierung, KI und Fachkräftegewinnung enthalten. Mit der Mitgliederbefragung hat die VBU ein starkes Fundament gelegt, um ihre Rolle als verlässlicher Partner und Impulsgeber weiter auszubauen. „Tradition und Zukunft schließen sich nicht aus – im Gegenteil“, sagt Michael Schwunk. „Die VBU war immer dann am stärksten, wenn sie Veränderung als Chance begriffen hat. Genau das wollen wir fortsetzen – im engen Schulterschluss mit unseren Mitgliedern.“

## Stimmung in der Autoindustrie verbessert sich

Geschäftserwartungen sind so hoch wie seit zwei Jahren nicht mehr.

Nach einem Rückgang im September hat sich der Geschäftsklimaindex in der Automobilbranche im Oktober spürbar verbessert. Er bleibt zwar merklich im negativen Bereich, kletterte im Oktober jedoch auf minus 12,9 Punkte, von minus 21,3 Punkten im September. „Vor allem die Geschäftserwartungen in der Autoindustrie haben sich ausgesprochen stark aufgehellt. Sie sind zwar immer noch negativ, doch so hoch wie seit zwei Jahren nicht mehr“, sagt ifo-Branchenexpertin Anita Wölfl. Ihre aktuelle Lage bewerteten die Unternehmen im Oktober etwas schlechter als im Vormonat: Der Indikator ging auf minus 21,6 Punkte zurück, nach minus 20,4 Punkten im September. Allerdings stimmen mehrere Indikatoren zuversichtlich und unterstreichen den Sprung in den Geschäftserwartungen von minus 22,1 Punkten im September auf minus 3,9 Punkte im Oktober: Den Unternehmen zufolge ist die Nachfrage sehr stark gestiegen. Die Kapazitätsauslastung in der Produktion liegt jetzt bei 84,2 Prozent – dem bisher höchsten Wert des Jahres. Zudem klagen weit weniger Unternehmen über mangelnde Aufträge. Auch die Exporterwartungen stiegen, und zwar auf 18,0 Punkte, und konnten den vergleichsweise hohen Wert im Vormonat von 16,7 Punkten noch einmal leicht übertreffen.

## Transporter? Europas Nr. 1!\*



Gewerbewochen

Jetzt € 10.454,- Preisvorteil sichern!<sup>2</sup>

### Ford Transit Custom Trend

Ford Power-Startfunktion, Rückfahrkamera, Park-Pilot-System vorn und hinten, Stoßfänger vorn und hinten in Wagenfarbe teillackiert, Klimaautomatik vorne

Bei uns für

**€ 26.690,-** netto<sup>1</sup>  
**(€ 31.761,10** brutto)

### Jungmann

Wuppertal-Barmen  
Heckinghauser Straße 102  
0202 . 96 222 22

Wülfrath  
Wilhelmstraße 30  
02058 . 90 79 10

### Vonzumhoff

Wuppertal-Elberfeld  
Gutenbergstraße 30-48  
Verkauf: Simonsstraße 80  
0202 . 37 30-0

[www.jungmann-vonzumhoff.de](http://www.jungmann-vonzumhoff.de)

\*Meistverkaufter Transporter gemäß Zulassungen der nationalen Behörden (z. B. KBA). Quelle: IHS Markit, Stand 12/22.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

<sup>1</sup>Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW Trend 280 L2 2,0 l EcoBlue-Dieselmotor 81kw (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, FWD-Antrieb, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM. <sup>2</sup> Modellabhängiger Preisvorteil wurde im o. g. Kaufpreis bereits berücksichtigt.

## Innovative Vielfalt in Solingen

KI dominiert auch die regionale Startup-Szene.



Unter dem Dach von Solingen.Business zeigen regionale Startups viel Kreativität. Die Freude über den Erfolg beim bergsteiger-accelerator war sichtlich groß.

Mit dem „Demo Day“ feierte das Förderprogramm bergsteiger-accelerator von Solingen.Business den Höhepunkt seiner achten Programmrunde. Nach sechs Monaten intensiver Arbeit präsentierten sieben Startups aus Solingen und der Region ihre Geschäftsmodelle, Prototypen und Visionen in der Alten Maschinenhalle. Vor einem Publikum aus Investoren, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Vertretern des nordrhein-westfälischen Startup-Ökosystems stellten die sieben Teams ihre Geschäftsideen vor. „Für unsere Gründerinnen und Gründer beginnt jetzt die nächste Etappe“, sagt Marius Borkenhagen, Startup-Manager bei Solingen.Business. „Jetzt heißt es, Angebote wie unser Alumni-Programm oder andere Förderprogramme zu nutzen, um weiter zu wachsen. Dabei stehen wir den Startups weiterhin zur Seite.“ Der „Demo Day“ zeigte, wie lokale Innovationskraft, starke Vernetzung und engagierte Partner wie die Bergische Krankenkasse und die Stadt-Sparkasse Solingen gemeinsam die Startup-Unit in Solingen prägen. Das Startup-Förderprogramm von Solingen.

Business richtet sich an Gründerinnen und Gründer, die mit innovativen Ideen durchstarten möchten – unabhängig davon, ob sie sich noch in der frühen Konzeptphase oder kurz vor der Marktreife befinden.

### DIESE STARTUPS BILDEN DIE ACHTE TOUR DES BERGSTEIGER-ACCELERATORS:

- Das Team von Felya Labs entwickelt ein haptisches Feedbacksystem für Roboter-Systeme, um das Greifen von Gegenständen möglich zu machen und verschiedene Use Cases im Telerobotik- und Sensorik-Bereich zu bedienen.
- Elterngeld Buddy von Paulina Köpp und Ingo Köpp vereinfacht mit einer chatbasierten App mit automatisiertem Planungstool die Elterngeldbeantragung durch smarte Planungstools.
- Nuraxys von Alessandro Becciu bietet ein innovatives KI-System zur intelligenten Innenraumüberwachung in Fahrzeugen, das potenzielle Gefahren in Echtzeit erkennt.
- nodest von Janine Große-Beck bringt KI-gestützte Automatisierung in die WordPress-Welt und ersetzt manuelle Prozesse durch smarte Workflows.
- Flowlibri von Lisa Trautmann und Nadja K. Neumaier bietet ein Framework zur Selbstfürsorge von Müttern. Mit Onlinekursen, Reflexionstools und Coachingoptionen zur Stärkung der Selbstorganisation.
- Du.Mapa von Jessica Pansa kombiniert ein pädagogisch fundiertes Offline-Lernsystem für Vorschulkinder mit einer digitalen Elternanleitung und schafft so einen neuen Zugang zur frühkindlichen Bildung.
- yourBeez von Marvin Karstieß und Maurice Schlößer entwickelt eine KI-gestützte All-in-One-Plattform, die Routineaufgaben durch Sprachsteuerung automatisiert und Abläufe vereinfacht.

# Höhere Gewerbesteuern belasten Immobilieneigentümer

Unternehmen passen Produktionsentscheidungen nach Steuererhöhungen an.



Die Belastung durch lokale Gewerbesteuererhöhungen werden häufig auf Immobilieneigentümer verlagert.

auf die beträchtlichen Effizienzkosten von Unternehmenssteuern hin. Diese entstehen beispielsweise durch eine verringerte Investitionstätigkeit oder durch eine Standortverlagerung“, sagt ifo-Forscher David Gstrein, Koautor der Studie. Die Studie basiert auf mehr als 35 Millionen Immobilienanzeigen und über 17.000 kommunalen Gewerbesteuerreformen zwischen 2008 und 2019. Durch die Verknüpfung von Steueränderungen mit den Immobilienmärkten können Forscher beobachten, wie lokale Gewerbesteuererhöhungen wirken. Darüber hinaus erfassen die Daten Veränderungen in Unternehmensgewinnen und Arbeitnehmerlöhnen.

**D**ie Lasten lokaler Gewerbesteuern landen in erheblichem Umfang bei den Eigentümern von Immobilien. Dies zeigt eine neue Studie des ifo Instituts und EconPol Europe. Danach tragen Eigentümer von Grundstücken etwa 26 Prozent der Steuerlasten. Unternehmer schultern zeitweise einen Großteil der Lasten, übertragen diese dann aber zu Teilen. „Nach einer lokalen Steuererhöhung, passen Unternehmen ihre Produktionsentscheidungen an und verlagern damit einen Teil der Belastung auf andere Akteure, vor allem die Immobilienbesitzer“, sagt Koautor Pascal Zamorski. Laut der Studie bremsen höhere Gewerbesteuern das Wachstum der Immobilienpreise spürbar. Eine Erhöhung des Steuersatzes um einen Prozentpunkt führt dazu, dass die Preise für Gewerbeimmobilien innerhalb von vier Jahren im Schnitt rund 3 Prozent niedriger liegen. Auch die Preise für Wohnimmobilien entwickeln sich um 1 bis 2 Prozent schwächer. Löhne fallen um etwa 0,7 Prozent geringer aus. „Die Gewerbesteuer belastet vor allem Unternehmer und Immobilieneigentümer. Die starken Preisanpassungen weisen jedoch auch



**A.H. WINTERBERG**

Gebäudereinigung und Dienstleistungen



*Wir bringen alles ins Reine.*

- ✓ **Unterhaltsreinigung**
- ✓ **Glasreinigung**
- ✓ **Grundreinigung**
- ✓ **Sonderreinigung**

Otto-Wels-Straße 8  
42111 Wuppertal  
Tel.: (02 02) 70 30 41-0  
Fax: (02 02) 70 30 41-10  
info@ah-winterberg.de  
www.ah-winterberg.de

**TÜVNORD**  
TÜV NORD CERT GmbH

DIN EN ISO 9001  
DIN EN ISO 14001  
DIN ISO 45001  
tuev-nord.de

## „W-stip“ für erfindungsreiche Gründerinnen

Digitale Familienabenteuer und feuerfeste Keilrahmen gefördert.



Dr. Tariq Odeh (CETEQ GmbH und Schatzmeister des W-tec Fördervereins, l.) und Lisa Köller von W-tec (r.) gratulieren Anastasiia Borovyk (2.v.l.) sowie Darren Krockhaus und Aylin Bönneken (Aylin B.) zum Stipendium.

**Z**wei innovative Gründerinnen erhalten das Wuppertaler Gründungs- und Wachstumsstipendium „W-stip“.

Anastasiia Borovyk entwickelt interaktive Stadterlebnisse für Familien, Aylin Bönneken feuerfeste Keilrahmen für sichere Kunstaussstellungen. Beide profitieren von finanzieller Förderung, Beratung und Netzwerkzugang. Die Jury des W-tec-Fördervereins wählte die diesjährigen Stipendiatinnen aus. Das Programm richtet sich gezielt an Gründer und Gründerinnen mit regionalem Bezug und unterstützt innovative Geschäftsideen durch 1.500 Euro monatliche Förderung, Aufnahme in das Akzeleratorprogramm des W-tec, individuelle Beratung sowie Büroflächen im Technologiezentrum Wuppertal. Die Förderung ist zunächst auf sechs Monate angelegt, eine Verlängerung auf bis zu zwölf Monate ist möglich.

### SICHERE KUNSTAUSSTELLUNG IN ÖFFENTLICHEN RÄUMEN

Die Künstlerin und Erfinderin Aylin Bönneken hat einen innovativen Keilrahmen entwickelt. Ihr Ziel ist es, Kunst wieder stärker im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, ohne Kompromisse bei Sicherheit oder Qualität einzugehen. „Mit meinem Keilrahmen möchte ich Kunst in den Alltag der Menschen bringen und zugleich notwendige Sicherheitsstandards erfüllen“, erklärt Bönneken nach ihrem erfolgreichen Pitch. Anastasiia Borovyk, Gründerin von KiddyTrip, eröffnet Familien neue Möglichkeiten, gemeinsam spielerisch Städte, Natur und sogar das eigene Zuhause zu entdecken. Ihre browserbasierte Plattform bietet interaktive Schatzsuchen und Stadtrallyes direkt im Handy-Browser – ganz ohne App-Download oder Vorbereitung. In Kooperation mit lokalen Partnern wie Wuppertal Marketing und der Initiative „(M)eine Stunde für Wuppertal“ hat sie gezeigt, wie digitale Bildung, Kultur und Freizeit auf kreative Weise verbunden werden können. „Ich möchte mit KiddyTrip zeigen, dass Lernen Spaß machen kann – draußen, gemeinsam und digital. Das Stipendium hilft mir, diese Vision umzusetzen und noch mehr Familien zu erreichen“, sagt Borovyk. „Mit dem W-stip unterstützen wir gezielt Menschen mit innovativen Ideen, die in Wuppertal gründen und geben ihnen die Chance, ihre Projekte schneller und in einer professionellen Umgebung umzusetzen“, sagt Dr. Martin Hebler, Geschäftsführer des Technologiezentrums Wuppertal. Das Wuppertaler Gründungs- und Wachstumsstipendium wird vom Förderverein Technologiezentrum Wuppertal e. V. in Kooperation mit dem W-tec Akzelerator angeboten. Stipendiatinnen erhalten für sechs Monate neben finanzieller Förderung individuelle Beratung, Zugang zu Workshops und Seminaren sowie kostenfreie Büroflächen.



Weitere Informationen zum W-stip und zur Bewerbung: [www.w-stip.de](http://www.w-stip.de)

## „Noch mehr Staat ist nicht die Lösung“

Ernüchternde Erkenntnisse beim Symposium der Volksbank im Bergischen Land.



Top-Ökonom Professor Dr. Lars Feld (M.) war der Redner beim Volksbank-Symposium. Die Vorstände Christian Fried, Andreas Otto und Henning Wichart sowie Aufsichtsratsvorsitzender Thomas Schäfer (v. l.) begrüßten ihn in der Historischen Stadthalle Wuppertal.

**T**iefgehende Analysen, wenig Perspektiven – der Abend mit Professor Dr. Lars Feld hatte es in sich. Der Wirtschaftswissenschaftler, Politikberater und einer der führenden Ökonomen in Deutschland, zog die Kundinnen und Kunden der Volksbank im Bergischen Land

beim Symposium in seinen Bann. Unter der Überschrift „Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik? Schuldenpaket und Strukturreformen“ war sein Blick auf den Wirtschaftsstandort Deutschland indes ernüchternd. Lars Feld zeichnete nach, wie die Wettbewerbsfähigkeit zunehmend verloren geht. Doch dass die Bundesregierung die richtigen Wege in der Wirtschaftspolitik einschlägt – „Noch mehr Staat ist nicht die Lösung“ –, erkennt der Experte nicht. Den Wunsch nach Zuversicht, den ein Gast in der abschließenden Fragerunde äußerte, konnte er daher nicht erfüllen, auch wenn er in Deutschland immer noch viel Substanz und Innovationskraft sieht. Insgesamt erlebten die Vortragsgäste einen Abend voller Denkanstöße, Erkenntnisse und Diskussionsstoff. Neben den Volksbankern um die Vorstände Andreas Otto, Christian Fried und Henning Wichart mischte sich auch der Gast-Referent nach seinem Vortrag unter die rund 450 geladenen Kundinnen und Kunden und stand noch lange für persönliche Gespräche zur Verfügung.

**proviel**

**forum**

proviel.de



**Dienstleistungen  
für Unternehmen**

Flexibel, belastbar, pünktlich.

Informieren Sie sich: 0202/24 508-120



## Bergische Sparkassen bündeln Kräfte für den Kinderschutz

Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land profitiert von Spende.



Foto: BVG/bona

Jörg Puslat (Sparkasse Wuppertal), Andreas Tangemann (Stadt-Sparkasse Solingen), Dr. Thomas Schliermann (Vorstand KSA), Ambulanz-Leiterin Jana Ihle und Remscheids Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Michael Wellershaus (v.l.) trafen sich zu einem engagierten Austausch über die Arbeit der Fachstelle.

**Z**um ersten Mal engagieren sich die drei Stadtparkassen aus Remscheid, Solingen und Wuppertal gemeinsam für die Ärztliche Kinderschutzambulanz (KSA) Bergisch Land. Mit einer Spende von 15.000 Euro konnte die dringend notwendige Erneuerung der EDV-Anlage umgesetzt werden. „Für diese Spende sind wir sehr dankbar. Wir arbeiten hier mit hochsensiblen Daten, mit denen wir entsprechend sensibel verfahren müssen. Die neue Soft- und Hardware stellt eine enorme Erleichterung dar und verschafft uns Zeit, die wir für unsere Klienten nutzen können“, sagt Jana Ihle, neue Leiterin der KSA und Nachfolgerin von Birgit Köppe-Gaisendrees, die Ende des Monats in den Ruhestand geht. Michael Wellershaus, Vorstandsvorsitzender der Stadtparkasse Remscheid, kennt die in Remscheid beheimatete Fachstelle für Kinder und Jugendliche, die von körperlicher Misshandlung, seelischer und sexueller Gewalt oder Vernachlässigung betroffen sind – oder bei denen ein Verdacht besteht – bereits seit Langem. Die Vertreter der Sparkassen aus Solingen und Wuppertal besuchten die KSA nun erstmals. Denn auch Kinder und

Jugendliche aus den Nachbarstädten finden hier Hilfe in größter Not. Sichtlich bewegt erhielten Andreas Tangemann, Vorstandsmitglied der Stadt-Sparkasse Solingen, und Jörg Puslat, Verhinderungsvertreter des Vorstands bei der Wuppertaler Sparkasse, Einblicke in die tägliche Arbeit. Sie hörten von Babys mit unerklärlichen Knochenbrüchen und von Kindern, deren Zuhause kein Schutzraum, sondern ein Ort der Vernachlässigung oder Gefahr ist. Mit großem Interesse informierten sich die Gäste über Aufgaben, Diagnostik und Interventionsmöglichkeiten des 15-köpfigen Teams aus Psychologen und Therapeuten. Rund 500 junge Menschen suchen die KSA jedes Jahr auf – Tendenz steigend. Gesellschaftliche Veränderungen, exzessive Nutzung von Social Media und Internet beeinträchtigen zunehmend ihre Entwicklung. „Wenn Kinder und Jugendliche sich massenhaft im Internet aufhalten, wirkt sich das auf die Gehirnentwicklung massiv aus“, betonte Jana Ihle. Hinzu kommen Pädophile, die sich online gegenseitig bestärken. Und viele junge Eltern widmen sich – bewusst oder unbewusst – eher dem Smartphone als den Bedürfnissen ihrer Kinder. Dem wachsenden Bedarf begegnet das Team auch mit Überstunden. „Wenn uns Anfragen erreichen, sind die eigentlich immer akut. Wir müssen die Dringlichkeit abwägen, aber meistens sehr schnell reagieren“, erklärte Dr. Thomas Schliermann, Vorsitzender des Trägervereins, der im kommenden Jahr in eine gemeinnützige GmbH überführt werden soll. Ein Drittel des Jahresatzes muss die KSA durch Spenden decken. Die Fachstelle sei – trotz der belastenden Themen – ein Leuchtturmprojekt für Remscheid und die Region. „Daher ist die Zusammenarbeit der drei bergischen Sparkassen eine große Unterstützung für die tolle Arbeit, die hier geleistet wird“, unterstrich Michael Wellershaus.

# Netzwerken ist wichtiger denn je

Austausch beim Maschinenbau-Netzwerk Bergisches Land.



enger miteinander zu vernetzen und die Initiierung gemeinsamer Projekte zu fördern. Im Rahmen der 27. Netzwerkveranstaltung konnten sich die Gäste über die konkrete Arbeit des Netzwerks informieren und erhielten spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Impulse der Branche. Als Gastgeber präsentierte das Maschinenbauunternehmen Klingelberg am Standort Hückeswagen nicht nur seine modernen Produktionsstätten, sondern bot auch eine Plattform für den Dialog zwischen Unternehmen, Fachkräften und Branchenexperten. Das Netzwerktreffen unterstrich einmal mehr die Bedeutung regionaler Kooperationen für die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit des Maschinenbaus im Bergischen Land. Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch.

Zum 27. Mal trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Maschinenbau-Netzwerks Bergisches Land zum Austausch.

**D**as Maschinenbau-Netzwerk Bergisches Land verfolgt das Ziel, die Maschinenbauunternehmen der Region



**VBU®**  
Vereinigung Bergischer  
Unternehmerverbände e.V.

## Wir machen uns stark für Ihr Unternehmen.

### Gut beraten

In allen Fragen des Personals: Arbeitswirtschaft, Arbeitsrecht, Sozial- und Lohnsteuerrecht sowie Personalwirtschaft

### Gut vernetzt

In einer großen Gemeinschaft von 560 Unternehmen und 60.000 Beschäftigten mit und ohne Tarifbindung

### Gut vertreten

Vor allen Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten

### Gut qualifiziert

Durch aktuelle Web- und Präsenzseminare



**vbu-net.de**

**VBU® Wuppertal**  
**VBU® Solingen**

Wettinerstraße 11 | 42287 Wuppertal | ☎ 0202 / 25 80-0  
Neuenhofer Straße 24 | 42657 Solingen | ☎ 0212 / 88 01-0  
✉ [info@vbu-net.de](mailto:info@vbu-net.de)

## Solingen erneut Vorreiter beim Recyclingpapier

Für Spitzenleistung wurde Solingen im Papieratlas 2025 ausgezeichnet.



Die Papieratlas-Awards 2025: Als „Mehrfachsieger“ erhielt Solingen eine besondere Auszeichnung. Seit neun Jahren setzt die Stadt konsequent auf Recyclingpapier und hat damit 44,6 Millionen Liter Wasser und über 10 Millionen Kilowattstunden Energie gespart.

Die Stadt Solingen erhält im Rahmen des Papieratlas 2025 eine besondere Auszeichnung als „Mehrfachsieger“. Damit würdigt die Initiative Pro Recyclingpapier (IPR) das langjährige Engagement der Stadt für den konsequenten Einsatz von Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Seit neun Jahren erzielt Solingen Bestleistungen im bundesweiten Städtewettbewerb. Insgesamt beteiligen sich 110 Groß- und Mittelstädte am Papieratlas 2025, die im Schnitt eine Recyclingpapierquote von 90 Prozent erreichen. Solingen liegt mit einer Quote von 100 Prozent deutlich darüber. Verwaltung, Schulen und Hausdruckerei arbeiten vollständig mit umweltfreundlichem Papier. Damit spart die Stadt seit Beginn ihrer Teilnahme beeindruckende 44,6 Millionen Liter Wasser und über 10 Millionen Kilowattstunden Energie ein – das entspricht dem täglichen Wasserbedarf von rund 368.600 Menschen und dem Jahres-

stromverbrauch von 2.875 Drei-Personen-Haushalten. „Die Stadt Solingen gehört zu den Vorreitern bei der nachhaltigen Papierbeschaffung“, betont Marc Gebauer, Sprecher der IPR. „Durch Einsatz von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel bewirkt Solingen konkrete ökologische Einspareffekte und setzt als Best-Practice-Beispiel wichtige Impulse für andere Städte.“

Seit 2009 nimmt Solingen am Papieratlas-Wettbewerb teil und hat sich kontinuierlich verbessert. 2017 belegte die Stadt den ersten Platz im Papieratlas-Award. „Bereits seit 2012 verwendet die Stadt in der Verwaltung und in allen Schulen ausschließlich Recycling-Kopierpapier“, erklärt Ulrike Ermertz aus der Konzernbeschaffung. „Danach wurde für Alltagsanwendungen Papier mit geringerem Weiße-Grad eingeführt, was den Chemikalieneinsatz deutlich reduziert. Mit der Umstellung aller Sonderpapiere – etwa für Urkunden oder Visitenkarten – war der Umstieg 2024 vollständig abgeschlossen.“ Auch Ariane Bischoff, Leiterin des Stabs Nachhaltigkeit und Klimaschutz, lobt die Kontinuität: „Die diesjährige Würdigung für neun Jahre Spitzenleistung ist mehr als verdient. Durch das enorme Engagement der Konzernbeschaffung werden erhebliche Klimaschutzgewinne erzielt. Und obwohl Lieferengpässe die tägliche Papierversorgung erschweren, hält die Verwaltung an diesem Kurs fest. Das zahlt klar auf unsere Nachhaltigkeitsziele ein.“ Der Papieratlas dokumentiert seit 2008 jährlich den Papierverbrauch und die Recyclingpapierquoten deutscher Städte, seit 2016 auch von Hochschulen und seit 2018 von Landkreisen. Partner sind das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt sowie die kommunalen Spitzenverbände. Die Wettbewerbe stehen unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Carsten Schneider.



Solingen erzielt konkrete Einspareffekte und setzt als Best-Practice-Beispiel wichtige Impulse für andere Städte.

## Viel Risiko, wenig Wirkung

Aktivrente: Enorme Kosten bei zweifelhaftem Nutzen



Die meisten älteren Beschäftigten arbeiten aus Freude an ihrer Tätigkeit länger - nicht aus finanziellen Gründen.

**D**urch die sogenannte Aktivrente verspricht sich die Bundesregierung mehr Fachkräfte und eine Entlastung der Rentenkasse. Beides ist für die Experten des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zweifelhaft und rechtlich möglicherweise sogar angreifbar. Künftig dürfen Rentner bis zu 2.000 Euro im Monat steuerfrei hinzuverdienen. Der Preis dafür ist hoch. Laut Berechnungen des Finanzministeriums entgehen dem Staat dadurch rund 900 Millionen Euro an Steuereinnahmen.

Das IW geht in einer eigenen Schätzung sogar von bis zu 1,4 Milliarden Euro an Mindereinnahmen (ohne Selbstständige) aus. Das Ziel der Bundesregierung, deutlich mehr Fachkräfte für den Arbeitsmarkt zu erhalten, wird damit wohl nicht erreicht. Denn die meisten älteren Beschäftigten arbeiten aus Freude an ihrer Tätigkeit oder wegen sozialer Kontakte – nicht aus finanziellen Gründen, wie eine IW-Umfrage zeigt. Werde dieses Ziel verfehlt, bleibe auch die erhoffte Entlastung der Rentenkasse aus. Zudem berge die Regelung rechtlichen Sprengstoff. Die steuerliche Bevorzugung der angestellten Rentner gegenüber Selbstständigen könnte gegen den Gleichbehandlungsgrundsatz verstoßen. Hinzu kommt: Werden ältere Beschäftigte gegenüber jüngeren bevorzugt, lässt sich das womöglich als Altersdiskriminierung auslegen. Ein juristisches Nachspiel sei daher nicht ausgeschlossen. Und am Kernproblem ändere die Aktivrente nichts: Zu wenige Erwerbstätige müssen zu viele Rentner finanzieren. Eine nachhaltige Entlastung gelinge nur, wenn Menschen tatsächlich länger im Beruf bleiben – und Fehlanreize zur Frühverrentung konsequent abgebaut werden. Zudem: Wer einmal im Ruhestand sei, fange eher selten an, wieder zu arbeiten.

Marken spürbar  
machen.



Leimstraße 54-58  
58135 Hagen • Germany

Fon +49(0)2331 4808-0  
www.bassedruck.de

info@bassedruck.de

seit 1902  **BasseDruck.**

Marken stärken.  
Menschen erreichen.

## Rechtssicher handeln – Unternehmenskultur stärken

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf gibt Einblick in ein wichtiges Thema.



Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen die Möglichkeit bekommen, eine innerbetriebliche Beschwerdestelle mit ihren Anliegen aufzusuchen.

Nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) muss in jedem Betrieb oder Unternehmen eine Beschwerdestelle eingerichtet werden. Dies gilt unabhängig von der Größe des Betriebes. Im Rahmen eines „Business Snacks“ geben das Kompetenzzentrum Frau und Beruf sowie die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung der Stadt Wuppertal einen Überblick zu diesem wichtigen Thema. Das Kompetenzzentrum ist eines von 15 Kompetenzzentren in NRW. Es wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration gefördert sowie von den Städten Wuppertal, Solingen und Remscheid. Ziel ist es, kleine und mittlere Unternehmen der Region dabei zu unterstützen, eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik zu eta-

blieren. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck ist Teil der Stabsstelle für Gleichstellung und Antidiskriminierung der Stadt Wuppertal.

### REFERAT MIT PRAXISBEISPIELEN

Die Veranstaltung gibt Betrieben und Unternehmen, die Vielfalt schätzen und rechtliche Risiken minimieren wollen, praxisnahe Impulse, unter anderem zu den Fragen: Wie können Betriebe und Unternehmen eine AGG-Beschwerdestelle wirksam und rechtskonform einrichten? Welche konkreten Strukturen und Prozesse sind dafür notwendig? Und welche Vorteile bringt eine professionelle Beschwerdestelle für die Unternehmenskultur und die Rechtssicherheit? Als Impulsgeber und Referent wird Andreas Foitzik, Autor der Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes „Beschwerdestellen bei Diskriminierung – Grundlagen, Handlungsansätze und Praxisbeispiele für eine gute Umsetzung von betrieblichen Beschwerdestellen nach § 13 AGG“, einen exklusiven Einblick in die Ergebnisse der Studie geben und zeigen, wie Unternehmen von Best Practices profitieren können.

### WANN?

Donnerstag, 27. November 2025, 15 bis 17.30 Uhr

### Wo?

Alfred Kaut GmbH & Co., Wuppertal, Windhukstr. 88, 42277 Wuppertal

### FÜR WEN?

Für Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen, Kommunen und Handwerksbetrieben aus Wuppertal, Solingen und Remscheid.

 **Anmeldung und weitere Informationen:**  
[www.bergisch-competentia.de](http://www.bergisch-competentia.de)



Ziel ist es, kleinere und mittlere Unternehmen in der Region dabei zu unterstützen, eine frauen- und familienfördernde Personalpolitik zu etablieren.

## Fundament des gemeinsamen Erfolgs

Jubilare bringen es auf 555 Jahre Treue zur Stadt-Sparkasse Solingen.



(v.l.): Claus-Achim Simnack, Marco Salvador, Vorstandsmitglied Andreas Tangemann, Thomas Siebel, Stephanie Maus, Martina Nebel, Fabian Blasberg, Stephanie Pitthan, Wolfhard Weber, Verbandsvertreter Vorstand Reinhold Atts, Elke Mertens, Andreas Birk, Christian Dingel, Mareen Liesen, Vorstandsvorsitzender Sebastian Greif und Leiter Personalmanagement Thilo Dudzik feierten die lange Zugehörigkeit zum Unternehmen.

In diesem Jahr feiern 15 Mitarbeitende der Stadt-Sparkasse Solingen ein besonderes Jubiläum: Drei Beschäftigte blicken auf 25 Jahre, zwölf weitere sogar auf

40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurück. Gemeinsam bringen sie beeindruckende 555 Jahre Erfahrung, Engagement und Fachwissen in das Institut ein. Aus diesem Anlass lud die Stadt-Sparkasse Solingen die Kolleginnen und Kollegen zu einem festlichen Essen ein, um ihre langjährige Verbundenheit und ihren Einsatz zu würdigen. Ihre Laufbahnen begannen in den Jahren 1985 und 2000 – ein Zeichen für Beständigkeit, Verlässlichkeit und tiefe Identifikation mit der Sparkasse. Der Vorstand würdigte diese Verbundenheit mit großer Anerkennung: „25 oder 40 Jahre im selben Unternehmen – das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr“, betont Sebastian Greif, Vorstandsvorsitzender der Stadt-Sparkasse Solingen. „Unsere Jubilare stehen für Verlässlichkeit, Teamgeist und gelebte Kundennähe.“ Sie seien das Fundament des Erfolgs der Solinger Sparkasse.

## Entsorgung von A bis Z

Wir holen ab, was bei Ihnen anfällt und bieten Ihnen eine große Bandbreite unterschiedlichster Behältersysteme an. Möchten Sie mehr erfahren? Unsere Experten sind gerne für Sie da.

REMONDIS Rhein-Wupper GmbH & Co. KG // Niederlassung Wuppertal // Uhlenbruch 6 // 42279 Wuppertal // Deutschland  
T +49 202 62000-0 // wuppertal@remondis.de // remondis.de

**REMONDIS®**  
IM AUFTRAG DER ZUKUNFT

## In diesen Branchen ist der Fachkräftemangel am größten

Arbeitsmarkt: Auch in der Industrie fehlt Personal.



Im Gesundheitswesen ist der Bedarf an Fachkräften besonders groß.

**A**llein im Gesundheitswesen blieben im Jahr 2024 über 46.000 Stellen rechnerisch unbesetzt – mehr als in jeder anderen Branche, wie eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) aufzeigt. Erstmals haben Forschende die Lücke nach Branchen analysiert. In keiner Branche fehlen danach so viele Fachkräfte wie im Gesundheitswesen, wo es insbesondere an Physiotherapeutinnen und -therapeuten (11.979), Pflegekräften (7.174) und zahnmedizinischen Fachangestellten (6.778) mangelt. In den zehn Branchen mit den größten Engpässen konnten insgesamt über 260.000 Stellen rechnerisch nicht mit entsprechend qualifizierten Arbeitskräften besetzt werden. Die zweitgrößte Lücke besteht im Baugewerbe mit knapp 41.300 rechnerisch nicht besetzbaren Stellen. Besonders gefragt sind Fachkräfte

für Bauelektrik (10.496) sowie für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (8.648). An dritter Stelle folgt der Bereich öffentliche Verwaltung und Soziales mit mehr als 37.600 rechnerisch nicht besetzbaren Positionen – darunter vor allem für Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (4.603) und der Kinderbetreuung (4.451). Auch in der Industrie fehlt Personal.

In der Herstellung von Metallerzeugnissen konnten 2024 knapp 18.500 Stellen rechnerisch nicht besetzt werden, im Maschinenbau rund 18.000. „Zuletzt sind die Fachkräfteengpässe wegen der schwachen Konjunktur zurückgegangen – eine Entwarnung für den Arbeitsmarkt bedeutet das aber nicht“, sagt IW-Expertin Valeria Quispe. Besonders in wichtigen Versorgungsbereichen fehle weiterhin Personal, was auch im Alltag spürbar sei: „Engpässe im Gesundheitswesen führen zu langen Wartezeiten bei Terminen, fehlendes Personal im Baugewerbe bremst den Wohnungsbau“, so Quispe. Gezielte Fachkräftesicherung sei daher unverzichtbar. Dazu gelte es, Beschäftigte ohne Berufsabschluss gezielt für Aus- und Weiterbildung zu gewinnen, stärkere Anreize für ein längeres Erwerbsleben zu setzen und die Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte zu fördern.

## Zeichen stehen noch nicht auf Entspannung

Unternehmen streichen seltener Stellen, halten sich aber in der Personalplanung zurück.

**D**ie Unternehmen in Deutschland planen weniger Stellen abzubauen als in den vergangenen Monaten. Das ifo Beschäftigungsbarometer stieg im Oktober auf 93,5 Punkte, nach 92,5 Punkten im September. „Insgesamt bauen die Unternehmen weiterhin mehr Stellen ab als neue zu schaffen“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo Umfragen. „Trotz leicht verbesserter Konjunkturaussichten halten sie sich bei ihrer Personalplanung weiter zurück.“ Bei den Dienstleistern legte der

Index deutlich zu. Insbesondere die IT-Dienstleister wollen wieder verstärkt einstellen. Auch die Rechts- und Steuerberater suchen mehr Personal. In der Werbebranche werden jedoch Stellen gestrichen. In der Industrie fiel das Barometer deutlich. Nahezu alle Branchen wollen Personal abbauen. Handelsunternehmen verringern ebenfalls weiter ihre Stellenzahl. Im Baugewerbe bewegt sich gegenwärtig wenig, die Beschäftigtenzahl soll konstant gehalten werden.



Wach-u. Schließgesellschaft

# Seit über 120 Jahren sind wir für Ihren Schutz bestens gerüstet!

Eine moderne, arbeitsteilige und digitalisierte Welt stellt neue Anforderungen an den Schutz und die Sicherheit von Menschen und Werten. Die Wach- und Schließgesellschaft (WSG) ist ein zukunftsorientiertes und digitalisiertes Familienunternehmen. Wir sind Ihr kompetenter, zuverlässiger und vertrauensvoller Sicherheitspartner.

Mit Erfahrungen, Innovationen und effizienten Prozessen kümmern wir uns um Ihre individuellen Sicherheitsanforderungen! Die Wach- und Schließgesellschaft steht für: Sicherheit. Erfahrung. Kompetenz. Für Privat- und Firmenkunden gilt: **Ihre Sicherheit ist unsere Kompetenz!**

**ALARM-MANAGEMENT**

**OBJEKTSCHUTZ**

**FUNKSTREIFENDIENST**

**DIGITALES NOTFALL-  
UND INTERVENTIONS-MANAGEMENT**

**VERANSTALTUNGSSICHERHEIT**

**REVIERBEWACHUNG**

**SICHERHEITS-  
UND RISIKOMANAGEMENT**



## Hauptverwaltung Wuppertal

Deutscher Ring 88 · 42327 Wuppertal  
Tel. (02 02) 2 74 57 0 · Fax (02 02) 2 74 57 47

## Niederlassung Solingen

Fuhrstraße 21 · 42719 Solingen  
Tel. (02 12) 88 07 30 44

## Niederlassung Remscheid

Lenneper Straße 47-49 · 42855 Remscheid  
Tel. (0 21 91) 93 12 91 · Fax (0 21 91) 3 10 59

# Zulieferer unter Druck

GIBT ES NEUE WEGE FÜR DEN BERGISCHEN MITTELSTAND?

DIE LAGE IST ERNST, DARÜBER GIBT ES LAUT EINSCHÄTZUNG VON EXPERTINNEN UND EXPERTEN KEINEN ZWEIFEL. UND IN EINER MITTELSTÄNDISCHEN, VON KLEINEN UND MITTLEREN ZULIEFERERBETRIEBEN GEPRÄGTE REGION WIE DEM BERGISCHEN LAND IST SIE VIELLEICHT NOCH ERNSTER ALS IM DEUTSCHLANDWEITEN VERGLEICH. ALS RÜCKGRAT DER DEUTSCHEN INDUSTRIE GALTEN AUCH UNSERE HEIMISCHEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN ÜBER VIELE JAHRZEHNTE. DOCH MIT DEN VERÄNDERTEN RAHMENBEDINGUNGEN UND GLOBALEN KRISEN WIRD DEM WEITEREN FAHREN AUF DER ERFOLGSSPUR SCHMERZLICH EINHALT GEBOTEN. KURZUM: DIE ZULIEFERER DER METALL-, WERKZEUG- UND AUTOMOBILINDUSTRIE STEHEN UNTER ENORMEM DRUCK. DIE ZENTRALE FRAGE LAUTET DESHALB: REICHEN TRADITIONELLE STRATEGIEN NOCH AUS, ODER GIBT ES NEUE WEGE, DIE DEN BERGISCHEN MITTELSTAND STÄRKEN UND ZUKUNFTSFÄHIG MACHEN?



Ihre zukünftige Entwicklung einzuschätzen, ist für Unternehmen in Deutschland zunehmend eine Herausforderung. Dies bestätigte zuletzt auch eine Auswertung des ifo Instituts im Zuge der ifo-Konjunkturumfrage. Im Oktober fiel es 77,8 Prozent der Firmen schwer oder eher schwer, ihre Geschäftsentwicklung zu prognostizieren. Im September waren es noch 75,4 Prozent, im Juni 72,2 Prozent. Diese Antworten gelten als Indikator für wirtschaftliche Unsicherheit und sind derzeit auf dem zweithöchsten Stand seit der Corona-Pandemie. In der Industrie ist die Unsicherheit besonders hoch. Der Anteil der Unternehmen, die Schwierigkeiten bei der Planung ihrer Geschäftsentwicklung melden, liegt bei knapp 90 Prozent. „Die Unternehmen sehen sich vielen geopolitischen Risiken ausgesetzt“, sagt Klaus Wohlrabe, Leiter der ifo-Umfragen. Eines scheint gewiss: Alleine auf die angekündigten Reformen durch die Politik können und sollten die Betriebe sich nicht verlassen. Zwar können Gesetzesänderungen Einfluss auf die

Energiekosten und – ganz wichtig – ebenso auf die ausufernden Lohnnebenkosten nehmen, aber zum Beispiel der Fachkräftemangel lässt sich wohl nur langfristig zum Besseren wenden. Doch erwarten Kunden eben heute kürzere Lieferzeiten, dazu fehlt aber aktuell häufig qualifiziertes Personal. Auch instabile Lieferketten, die unterschiedliche Gründe haben, sind von keiner Seite zeitnah abzuwenden. Die Transformation fordert ebenso ihren Tribut – eine weitere Herausforderung, vor der die Unternehmen stehen. Nicht zuletzt zeigt sich dieser besorgniserregende Trend in den steigenden Insolvenzen und Unternehmensschieflagen, die auch in unserer Region zu beobachten sind. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft indes nicht; außerdem war Resignation noch nie eine Reaktion der bergischen Unternehmen auf Krisenzeiten, die es ja auch in der Vergangenheit gegeben hat. So braucht es gerade jetzt Mut zur Kooperation, konsequente Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Handlungskonzept, um zu überleben und gestärkt in die Zukunft zu gehen.

### KMU: STIMMUNG VERHALTEN POSITIV

Investitionsbooster, Modernisierungsagenda, Deutschlandfonds: Die Bundesregierung hat sich für die laufenden Legislaturperiode einiges vorgenommen, um den Mittelstand in Deutschland zu stärken. Doch wie fällt das erste Zwischenfazit der kleinen und mittleren Unternehmen zur Arbeit von Kanzler Friedrich Merz und seinem Kabinett aus? Das aktuelle KMU-Stimmungsbarometer der Barmenia-Gothaer liefert die Antwort: verhalten positiv. Rund ein Viertel (26 Prozent) der befragten Unternehmen sind (eher) zufrieden. Dies entspricht einem Zuwachs von sieben Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. (Eher) unzufrieden mit der Arbeit der neuen Regierung sind 47 Prozent – ein Rückgang um elf Prozentpunkte. Zugleich hat sich der Anteil der Unternehmen mit einer neutralen Bewertung um vier Prozentpunkte auf 27 Prozent erhöht.

### WO LIEGEN DIE HERAUSFORDERUNGEN?

Da wäre zum einen der Kosten- und Preisdruck: Energiepreise, Materialkosten und regulatorische Auflagen erhöhen die Stückkosten. Dann machen eine volatile Nachfrage und Lieferkettenrisiken die Planung für die Unternehmen schwer. Nach wie vor fehlen Fachkräfte in zahlreichen Bereichen – angefangen vom Ingenieur bis zum ITler. Wer gute Leute finden will, muss unter Umständen mehr bezahlen – die Nachfrage bestimmt auch hier den Preis. Dann gibt es bei nicht wenigen – gerade den kleineren Zulieferern – auch digitalen Rückstand. Papierbasierte Prozesse sind noch nicht überall verschwunden. In unsicheren Zeiten bei sinkenden Umsätzen sind größere Investitionen in diesem Bereich für viele Betriebe schwer zu stemmen. Hinzu kommen regulatorische Anforderungen – unter anderem bei der Nachhaltigkeit. Der bürokratische Ballast ist für die hiesigen Betriebe kaum noch zu tragen, bindet personelle Ressourcen und ist damit auch immens teuer. So ist insgesamt zu erwarten, dass die wirtschaftliche

Fortsetzung auf Seite 29

Wo Sie  
in Ihrem  
**ELEMENT**  
sind,

da ist die Volksbank  
im Bergischen Land.

Ihr Erfolg treibt uns an. Deswegen greifen  
unsere individuellen Finanzierungslösungen  
und Ihr Bedarf perfekt ineinander.  
So bringen wir Ihr Geschäft voran!

[www.bergische-volksbank.de/  
firmenkunden-solingen](http://www.bergische-volksbank.de/firmenkunden-solingen)



**Volksbank  
im Bergischen Land**

# Aufwärts geht es nur mit mehr Produktivität

DIE SITUATION FÜR DIE BERGISCHEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN IST ALARMIEREND, DA IST ASSESSOR MICHAEL SCHWUNK, GESCHÄFTSFÜHRER UND SPRECHER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG DER VEREINIGUNG BERGISCHER UNTERNEHMERVERBÄNDE (VBU) E.V., IM INTERVIEW MIT UNSERER REDAKTION UNMISSEVERSTÄNDLICH. UND IM VERGLEICH ZUR GESAMTSITUATION DER INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND SEI DIE LAGE DER BETRIEBE IM BERGISCHEN NOCH PREKÄRER. DOCH BLENDE DIE UNTERNEHMEN IN DER REGION DIE PROBLEME NICHT AUS UND HALTEN AN IHRER TRADITIONSREICHEN STÄRKE, DEN WANDEL AKTIV ANZUGEHEN, FEST. SO SOLL EIN NEUER BERGISCHER BILDUNGCAMPUS DAZU BEITRAGEN, DAUERHAFT FACHKRÄFTE FÜR DIE BETRIEBE ZU FINDEN UND ZU BINDEN. DOCH MÜSSE AUCH DIE POLITIK ENDLICH UND DRINGEND FÜR BESSERE RAHMENBEDINGUNGEN SORGEN. NICHT ZULETZT IM SINNE DER VIELEN ARBEITNEHMERINNEN UND ARBEITNEHMER, DEREN JOBS DERZEIT NICHT MEHR SICHER SIND.

## Herr Schwunk, wie beurteilen Sie die derzeitige Situation der Bergischen Wirtschaft?

Die Situation der Bergischen Wirtschaft ist äußerst kritisch. Wir befinden uns im dritten Jahr der Rezession. Die Lage ist im Vergleich zur Gesamtsituation für Deutschland in unserer Krisenregion noch besorgniserregender. Wichtige Automobilzulieferer in dieser Region mussten schon Insolvenz anmelden. Das Produktionsniveau in der Industrie liegt etwa 23 Prozent im Durchschnitt unter dem Produktionsniveau von 2018. Die Auslastung ist damit so schwach wie noch nie. Gemeinsames Ziel aller Anstrengungen muss es sein, wettbewerbsfähiger zu werden, um den Abwärtstrend zu stoppen. Nur so können wir die Arbeitsplätze in der bergischen Region halten.

## Wie prekär ist die Lage aktuell in der Zuliefererindustrie?

Von dieser strukturellen Wachstumsschwäche sind alle Industriezweige betroffen. Dies gilt für die chemische Industrie, Maschinenbau wie auch die Automobilindustrie. Die Automobilzuliefererindustrie ist jedoch in besonderer Weise von der Wachstumsschwäche betroffen, weil die Automobilhersteller in besonderer Weise vom Export pro-

fitiert haben. Hier wirkt sich die protektionistische Zollpolitik in den USA wie auch die Wachstumsschwächen in China sehr nachteilig aus. Dies führt dann zu deutlichen Absatzschwächen. Zu dieser Absatzschwäche der Zuliefererindustrie kommen dann noch Transformationsprobleme hinzu. Die Umstellung auf Elektromobilität, wie autonomes Fahren und neue Produkte verlangen erhebliche Investitionen und Aufwendungen. Dies muss zusätzlich bewältigt werden.

## Sehen die Unternehmen Möglichkeiten, ihr Segment in Richtung Wachstumschancen zu verändern, zum Beispiel für die Rüstungsindustrie zu fertigen?

Die bergischen Unternehmen haben Transformation schon immer gelebt. Wenn sie sich schon in der Vergangenheit neuen Herausforderungen nicht angepasst hätten, dann wären sie schon vom Markt verschwunden. Daher werden sich viele bemühen, zukünftige Potentiale und andere Märkte wie die der Rüstungsindustrie zu erobern. Es ist jedoch nicht möglich, die wegbrechenden Absätze in der Automobilindustrie auch nur annähernd durch andere Bereiche auszugleichen. Erst recht ist dies kurzfristig nicht möglich.



Michael Schwunk ist Sprecher der Geschäftsführung der VBU in Wuppertal. Hinsichtlich der Lage der hiesigen Industriebetriebe sieht er derzeit wenig Licht am Horizont.

#### Wie sieht die Auftragslage für die Maschinenbauer aus?

Auch in dem Bereich des Maschinenbaus zeigt sich die erhebliche Wachstumsschwäche. Der Rückgang allein in dem Zeitraum vom 1. August 2024 bis 1. August 2025 beträgt 3,2 Prozent. Die Nettoumsatzrendite in vielen Unternehmen ist deutlich abgesackt. Auch hier zeigt sich, dass Deutschland in den 2000er Jahren von einem starken Exportvolumen insbesondere nach China profitiert hat. Diese Märkte schwächeln derzeit. Auf der anderen Seite führen die nicht zufriedenstellenden Rahmenbedingungen in Deutschland dazu, dass auch hier Zukunftsinvestitionen nur zurückhaltend getätigt werden. Die anhaltende Strukturkrise schlägt sich in der schwachen Beschäftigung nieder. Dem Industrieland NRW gingen seit Sommer 2019 etwa 67.000 Arbeitsplätze verloren. Seit Jahresbeginn verliert allein die Me-

tallindustrie durchschnittlich etwa 2.200 Arbeitsplätze pro Monat. Dieser Beschäftigtenabbau potenziert sich in den nächsten Monaten voraussichtlich dramatisch und wird sich auch auf dem Arbeitsmarkt deutlich bemerkbar machen.

#### Welche Erwartungen haben die bergischen Mittelständler an den zukünftigen Absatzmarkt in China?

Die Bergischen Unternehmer sind immer zuversichtlich und optimistisch. Wir setzen daher auch auf eine Rückbesinnung auf einen offenen Weltmarkt ohne Protektionismus. Es ist aber leider so, bedingt auch durch die derzeitige internationale Politik, dass verlässliche dauerhafte Rahmenbedingungen nicht mehr vorliegen. Wenn aber keine Verlässlichkeit vorliegt, dann halten sich die Unternehmen verständlicherweise mit Investitionen zurück.

### Wie wichtig ist der US-Markt für die Betriebe? Wie gehen die Unternehmen mit der Unsicherheit der Trump'schen Wirtschaftspolitik um?

Der US-Markt spielt für unsere bergische Wirtschaft eine große Rolle. Unsicherheit in den Rahmenbedingungen führt zu Zurückhaltung. Zusätzliche Zölle verschärfen den Wettbewerb. Dies trifft uns derzeit so hart, weil die Bedingungen in Deutschland nicht mehr international wettbewerbsfähig sind. Eine Hauptursache für den Produktionsrückgang sind die viel zu hohen Energiekosten in Deutschland. Diese Kosten von 21,2 Cent pro Kilowattstunde im Schnitt einschließlich Netzkosten und Steuerabgaben, übersteigen die Gesamtkosten in den USA von 7,4 Cent pro Kilowattstunde, in China von 7,2 Cent pro Kilowattstunde um mehr als das Dreifache. Auch in weiteren Bereichen ist Deutschland zurückgefallen.

Ein Beispiel sind die viel zu hohen Lohnzusatzkosten mit einem Arbeitgeberanteil von weit über 40 Prozent. Die Politik unterlässt jeglichen Versuch einer nachhaltigen Reform der Rentenversicherung und der Gesundheitsversorgung und der Pflegeversicherung. In allen drei Sozialversicherungen treibt das Nichtstun der Politik die Beitragssätze weiter in die Höhe. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind daher in Deutschland auch absehbar nicht mehr wettbewerbsfähig. Einen Aufwärtstrend gibt es jedoch nur mit mehr Produktivität, nicht mit höheren Kosten.

### Gibt es vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen Abwanderungstendenzen in den hiesigen und mittelständigen Unternehmen bzw. wie groß ist die Gefahr, dass Investitionen ins Ausland verlagert werden?

Diese schwierigen Rahmenbedingungen führen dazu, dass es bei international aufgestellten Unternehmen derzeit kaum einen sachlichen Grund gibt, Investitionen in Deutschland zu tätigen. Daher werden viele Investitionsentscheidungen auf andere europäische Länder, USA oder China verlagert. Das ist Realität und ein alarmierendes Zeichen. Wir erleben derzeit eine schleichende Reindustrialisierung und leider auch eine Politik, die dieser Entwicklung nicht energisch genug entgegenwirkt. Wir können froh um jeden bergischen

Mittelständler sein, der trotz aller widriger Umstände auf diesen bergischen Standort setzt, aus Tradition und Verbundenheit.

### Welche besonderen Stärken zeichnet den bergischen Mittelstand aus um dem Wandel am Ende doch erfolgreich zu begegnen?

Die VBU ist in diesem Jahr 125 Jahre alt geworden. Anlässlich zu diesem Jubiläum haben wir aufgezeigt, dass die bergischen Unternehmer sich immer allen Herausforderungen gestellt haben. Sie leben die Transformation schon seit Jahrzehnten, sie sind innovativ und es gibt kaum eine andere Industrieregion, die von solch starken Mittelständlern geprägt ist. Das ist am Ende unsere Stärke.

### Welche neuen Wege sollte oder muss unser bergischer Mittelstand jetzt gehen, um aus der Transformation gestärkt hervorzugehen?

Diese Stärken Innovation, viele Investitionen für den Standort, das Angehen von Problemen, haben immer schon die bergische Region ausgezeichnet. So tragen nunmehr die Unternehmen gemeinsam ein neues Projekt und initiieren auf dem Schaeffler-Gelände in Wuppertal einen neuen Bergischen Bildungscampus, denn allen ist bewusst, dass wir die Fachkräfte der Zukunft nur gewinnen, ausbilden und fördern können, wenn wir auch hierzu gemeinschaftlich die Rahmenbedingungen schaffen. Auf dem Gelände werden wir Kooperationen mit vielen anderen Anbietern eingehen, wie der Kreishandwerkerschaft, Junioruni oder Bergischen Universität. An dem Standort werden modernste Ausbildungsbedingungen geschaffen mit einem neuen Ausbildungskonzept und neuesten Maschinen und Technik, einschließlich der Steuerungselemente oder Roboter. Trotz aller gemeinsamer Anstrengungen werden die Bergischen Unternehmer zudem laut ihre Stimme erheben, dass endlich die Politik in Berlin, in Düsseldorf und in den Rathäusern der bergischen Städte unternehmerfreundlicher wird. Die Zeit des Redens ist vorbei, jetzt muss gehandelt werden. Wir greifen als Unternehmerverband die Probleme auf und handeln.

DAS GESPRÄCH FÜHRTE STEFANIE BONA  
FOTO: VBU

#### Fortsetzung von Seite 24

Lage auch im neuen Jahr angespannt bleiben wird – vom Licht am Horizont ist noch keine Rede. Dies wirkt sich auf den Arbeitsmarkt aus: Wie die aktuelle Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt, will jeder dritte Betrieb in Deutschland 2026 Personal abbauen.

### WAS KÖNNTEN NEUE WEGE SEIN?

Netzwerke und kooperative Geschäftsmodelle könnten ein Lösungsansatz sein. Beispiele dazu sind zum Beispiel das Maschinenbaunetzwerk Bergisch Land, in dem Mitgliedsbetriebe Impulse erhalten und auch gemeinsame Projekte initiieren können. Denn eine Wagenburgen-Mentalität und die Sorge, dass geteiltes Wissen dem Mitbewerber zu sehr nutzt, scheint nicht mehr zielführend zu sein. Die Risiken im dritten Jahr der Rezession sind für alle gleich und lassen sich alleine oft nicht mehr schultern. An eine Vernetzung kann man zum Beispiel auch durch Einkaufskooperationen bzw. gemeinsame Ausschreibungen zur Senkung der Materialkosten denken. Eine gemeinsame Logistik reduziert Transporte, und kollaborative Fertigungsplattformen bieten Flexibilisierung bei den Fertigungskapazitäten. Wer diese Schritte gehen will, könnte im Betriebsumfeld nach lokalen oder regionalen Partnern Ausschau halten. Auch dazu sind regionale Netzwerke hilfreich.

### DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN

An einer konsequenten Digitalisierung geht kein Weg vorbei, will man nicht national und international den Anschluss verlieren. In allen Unternehmensbereichen sind digitale Lösungen kein Selbstzweck mehr, vielmehr sorgen sie zum Beispiel für eine bessere Produktions- und Personalplanung, stärken das Auftragsmanagement genauso wie die Angebots- und Lieferverfolgung. Dabei gilt: Es muss nicht der große Wurf sein – auch kleinere Schritte, sprich kleinere Investitionen, zum Beispiel in eine cloudbasierte Auftragsverwaltung oder digitale Qualitätssicherung, ermöglichen mehr Transparenz und reduzieren Durchlaufzeiten. Um hier voranzukommen, sollte eine gründliche Analyse

mithilfe eigener oder auch externer Fachleute am Anfang stehen, um teure Schwachstellen im Unternehmen aufzuspüren. Anhand der dringenden Handlungsfelder lassen sich Prioritäten identifizieren, auf deren Grundlage ein klarer Handlungsrahmen für nachfolgende Digitalisierungsschritte gesteckt wird.

### MUSS MAN BEI DER EIGENEN BRANCHE BLEIBEN?

Zu Beginn der Corona-Krise schwenkte der Textilhersteller Trigema um. Statt Hemden,

#### BÜROKRATIE UND REGULATORISCHE HÜRDEN

Trotz vorsichtiger Zuversicht sieht der Mittelstand laut dem Umfrageergebnis der KMU-Studie der BarmeniaGothaer deutlichen Handlungsbedarf. An erster Stelle steht mit großem Abstand der Abbau von Bürokratie und regulatorischen Hürden. Um jeweils fünf Prozentpunkte zugenommen haben der Wunsch nach einer Energiepreisbremse (47 Prozent) sowie nach Investitionen in Infrastruktur, Bildung und Forschung (46 Prozent). Ähnlich viele der befragten Unternehmen sind für eine Senkung der Steuersätze für Unternehmen. Leicht zurückgegangen ist der Anteil der Firmen, die sich für eine Erhöhung der Standortattraktivität Deutschlands aussprechen.

Stärker in den Fokus des Mittelstands rücken der Wunsch nach Förderung neuer (nachhaltiger) Technologien sowie nach mehr finanzieller Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Auch der zunehmende Protektionismus scheint den Mittelstand zu beschäftigen. Denn der stärkste Zuwachs ist beim Wunsch nach Abbau von Zöllen und Handelsbarrieren zu verzeichnen, der um acht Prozentpunkte auf 27 Prozent zulegt. Ein Viertel der befragten Unternehmen fordert Schutz vor unfairen Handelspraktiken von Wettbewerbern aus dem Ausland.

Sportbekleidung und Shirts setzte Firmeninhaber Wolfgang Grupp auf die Produktion der damals dringend fehlenden Schutzmasken. Laut Unternehmensangaben brachen Corona-bedingt seinerzeit 50 Prozent des Umsatzes weg. Gleichzeitig gab es gerade in Kliniken einen eklatanten Mangel an Nasen- und Mundschutzmasken. Die Umstellung der Fertigung war möglich, temporär gedacht und pragmatisch vollzogen. Dieses Beispiel ist bundesweit bekannt. Inwieweit auch bei den bergischen Zulieferern Diversifikation möglich ist, ist in vielen Betrieben schon Gegenstand der Überlegungen. Ein – zumindest teilweiser – Umstieg auf neue Branchen wie etwa Medizintechnik würde die Abhängigkeit vom bisherigen Kundenstamm senken und das eigene Risiko breiter streuen. Auch zusätzliche Dienstleistungen, zum Beispiel bei der Montage oder Qualitätsprüfung, könnten dazu beitragen, stabilere Umsätze zu generieren. Eine Zuarbeit für die im Moment rasant wachsende Rüstungsindustrie ist möglicherweise eine Option. Dass es in dieser Richtung bereits ein Umdenken bei den bergischen Industrielieferern gibt, bestätigt Stephan A. Vogelskamp, Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft, auf Nachfrage unserer Redaktion. „Auf diesem Weg sind die Unternehmen bereits, und das sollten sie auch.“ In diesem Zusammenhang sei eben auch die Wehrtechnik ein Thema.

### RESSOURCEN SPAREN, MEHR WETTBEWERB WAGEN

Nachhaltiges Handeln senkt Kosten und ist zudem ein Marketinginstrument. Zudem können über diese Schiene Fördermittel generiert werden. Erfolge in dieser Hinsicht verzeichnen zum Beispiel die Unternehmen, die sich Ökoprofit, einem vom Land Nordrhein-Westfalen geförderten Kooperationsprojekt in Wuppertal, Solingen und Remscheid, angeschlossen haben. Ökoprofit

unterstützt die Betriebe dabei, Kosten und Umweltbelastungen durch technische und organisatorische Maßnahmen zu senken. In Workshops und mit individueller Beratung vor Ort werden Themen wie Ressourceneinsatz, Arbeitssicherheit und Umweltrecht praxisnah behandelt. Der direkte Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen und die regionale Vernetzung fördern zudem neue Ideen, gemeinsame Lösungen und einen nachhaltigen Wissenstransfer. Im Schnitt spare jedes teilnehmende Unternehmen rund 35.000 Euro pro Jahr – etwa ein Drittel der Maßnahmen sei ganz ohne Investitionen möglich, heißt es von den Initiatoren. Hier zeigt sich also, wie ganz ohne teure Beratung der Einstieg in die Nachhaltigkeit gelingen kann – ein großes Plus, gerade für kleine Betriebe.

### MUT ZU INVESTITIONEN UND ZUR KOOPERATION

In enger Zusammenarbeit mit der Hausbank lassen sich die dringendsten Investitionen identifizieren und Fördermöglichkeiten eruieren. Somit lässt sich Liquidität erhalten bei gleichzeitigen Investitionen in die Zukunft. Zur Kundenbindung kann man besondere Serviceleistungen anbieten, etwa indem wertschöpfende Dienstleistungen angeboten werden. Damit wird das eigene Angebotsportfolio ausgebaut, und Kundenbeziehungen werden gefestigt.

### ZEIT FÜR DEN WANDEL

Schlussendlich lässt sich nicht darüber hinwegsehen, dass die Zulieferer unter Druck stehen. Um hier zu bestehen und gestärkt aus den schwierigen Bedingungen hervorzugehen, gibt es nicht den einen Königsweg. Jedes Unternehmen muss für sich entscheiden, wo die Prioritäten in der nächsten Zeit liegen sollen. Lokale und regionale Netzwerke sind hier unabdingbar, um voneinander zu lernen und miteinander gute Lösungen zu finden. Das Ziel muss sein, den Wandel anzunehmen und sich resilienter für die Zukunft aufzustellen.

TEXT: STEFANIE BONA  
FOTO: SHUTTERSTOCK



Auf dem Weg der Diversifikation sind die Unternehmen bereits und das sollten sie auch.

A man with glasses and a dark blue shirt is in a workshop, using a handheld 3D scanner on a white ceramic vase. In the background, there are shelves filled with many white ceramic bowls. A laptop is open on the table in front of him.

# Wie der digitale Wandel echte Handarbeit erreicht? Mit uns.

## Weil's um mehr als Geld geht.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind.

Mehr Infos auf [sparkasse.de/unternehmen](https://www.sparkasse.de/unternehmen)



Sparkassen  
Remscheid, Solingen  
und Wuppertal

# Wichtel trifft Engel in Lüntenbeck

PLÄTZCHENDUFT, BAROCKMUSIK UND LICHTERGLANZ. ES WEIHNACHTET IM SCHLOSS LÜNTENBECK! ALLE JAHRE WIEDER VERWANDELT SICH AM ZWEITEN UND DRITTEN ADVENT DER INNENHOF DER EHEMALIGEN WASSERBURG IN WUPPERTAL ZU EINEM MARKTPLATZ VOLL HIMMLISCHER GENÜSSE. EIN ERLEBNIS IN EINZIGARTIGER ATMOSPHÄRE, DAS AUCH DIESMAL JUNG UND ALT AUS NAH UND FERN BEGEISTERN WIRD. ORGANISATORIN IST SEIT EINEM JAHR ANKE PETERS.

**D**och bevor wir uns ins vorweihnachtliche Getümmel stürzen, um zipfelbemützten Wichteln, Rauschgoldengeln & Co. einen Besuch abzustatten, wollen wir einmal hinter die Kulissen schauen. Dort wartet Anke Peters auf uns, die nunmehr im zweiten Jahr die Veranstaltung in Lüntenbeck betreut. Die Expertin fürs Romantische hat sich mit ihrer Agentur OpenMind Management auf die Organisation hochwertiger Events an historischen Locations spezialisiert. Eine Aufgabe, die von der Fachfrau und ihrem Team eine Menge abverlangt.

## EIN FEST FÜR DIE SINNE

„Gerade jetzt zum 50. Lüntenbeck-Jubiläum möchten wir einen Markt gestalten, der die Besucher in die heimelige Welt des Weihnachtszaubers entführt. 100 Designer, Künstler und Kunsthandwerker haben wir zusammen mit erstklassigen Manufakturen gewinnen können, um ihre kreativen Arbeiten aus Glas, Keramik und Holz zu präsentieren. Dazu findet man schicke Kleidung, modische Accessoires sowie Schmuckkompositionen an den liebevoll gestalteten Ständen. Geschenke, die man nicht so einfach in einem Kaufhaus oder im Internet kaufen kann. Und wer beim Bummeln durch die Budengassen Appetit bekommt, kann mit zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten seinen Hunger stillen. Mediterrane Leckereien, frisch gebackenes Stockbrot oder den Pfanzkuchen mit karamellisierten Äpfeln, den es nur hier gibt, dazu ein Glühwein oder ein schwedischer Glögg – so macht der Spaziergang über den Weihnachtsmarkt, der übrigens deutschlandweit zu den zehn schönsten seiner Art gehört, stundenlang

Spaß. Knisterndes Feuer, klassische Musik und der Schein unzähliger Kerzen unterstreichen die Faszination des malerischen Ritterguts in der Lüntenbeck“, beschreibt Anke Peters anschaulich die besondere Stimmung vor Ort.

## SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM WEIHNACHTSDORF

Um das aufwendige Szenario im Schlosshof zu realisieren, braucht es Erfahrung und Know-how. Im Prinzip muss die gesamte Infrastruktur eines kleinen Dorfes aufgebaut werden, inklusive Strom- und Wasseranschlüssen. Weiter geht es mit dem Anbringen von Lichterketten auf dem Gelände, der Befestigung und Sicherung des Untergrunds, der Schaffung von überdachten Sitzflächen und der Anmietung ausreichender Parkplätze. Hinzu kommt die Koordination der zahlreichen Dienstleister wie Elektriker, Hüttenbauer, Energieunternehmen und Müllabfuhr. Über 40 Mitarbeiter beschäftigt OpenMind an einem Weihnachtsmarkt-Wochenende, damit alles wie am Schnürchen läuft. Schließlich sollen sich Gäste wie Aussteller gleichermaßen wohl fühlen. Für Anke Peters ist dies fast schon Routine. Zwanzig Jahre lang betreute sie unter anderem den Weihnachtsmarkt auf Schloss Grünewald in Solingen-Gräfrath; aber auch die Schlösser Moyland und Lembeck, Kloster Eberbach im Rheingau oder das (LZ) Freilichtmuseum Dornburg sind zufriedene Event-Kunden der Wuppertaler Agentur.

## BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Auf bemerkenswerte Weise gelingt es Anke Peters, bei der Ausrichtung der Veranstaltungen an



historischen Örtlichkeiten gepflegte Tradition mit aufgeschlossener Moderne zu verbinden. Ihr Geschäftsmodell beschreibt sie so: „Für uns hat Tradition eine große Bedeutung. Trotzdem wollen und müssen wir den sich verändernden Märkten Rechnung tragen. Deshalb handeln wir nach der Maxime: Traditionen bewahren und trotzdem den Blick für gute Ideen nicht vernachlässigen. Wir werden weiterhin erfolgreiche und traditionelle Konzepte fördern, aber auch junge Rezipienten über die Integration kleiner Manufakturen und besonderer Programmpunkte auf dieses einmalige Event ziehen.“

Auf die Frage, wie solch innovative Neuorientierung aussehen könnte, hat Anke Peters gleich ein Beispiel parat: „Wir haben in der Coronazeit einen digitalen Marktplatz für Manufakturen in Zusammenarbeit mit Experten auf diesem Gebiet entwickelt. Auf diesem Marktplatz sollten

sich die Kunst-Produkte unserer analogen Marktwelt wiederfinden und den Manufakturen bzw. unsere Aussteller die Möglichkeit eröffnen, ihre Arbeiten einem größeren Kundenkreis anzubieten, um so eine weitere Einnahmequelle zu generieren. Leider ist die coronabedingte Finanzkrise dazwischengekommen und die mehrere Millionen umfassende notwendige Investition konnte nicht realisiert werden, obwohl wir viele positive Gespräche mit Investoren geführt haben. Das Konzept und der validierte Businessplan liegen noch in der Schublade und ist weiterhin abrufbereit.... „, Natürlich spielt auch das Thema „Digital“ eine zunehmend wichtige Rolle. Die Ticketverkäufe werden immer mehr auf digitalem Wege im VVK abgewickelt und an den Eingängen kontrolliert. Darüber hinaus befinden sich bargeldlose komplexe Zahlungsmechanismen für Teilbereiche des Marktes im Aufbau. Auch der

Der Weihnachtsmarkt auf Schloss Lützenbeck ist einer der schönsten in ganz Deutschland.

Eintritt kann am Eingang über EC- oder Kreditkarten erfolgen. Ein mobiler Geldautomat der Stadtparkasse Wuppertal sorgt dafür, dass Besucher spontane Geschenkwünsche problemlos verwirklichen können.

### SICHERHEIT IM FOKUS

Eigentlich sollten Weihnachtsmärkte ein Hort von Frieden und Freude sein. Sind es aber leider vielfach nicht mehr. Denn das Wort Weihnachtsmarkt ruft mittlerweile bei vielen ein ungutes Gefühl hervor, das sogar vom Besuch abhält. Anke Peters sieht das ein bisschen anders: „Wir teilen die Einschätzung nicht unbedingt, dass Weihnachtsmärkte bei vielen ein ungutes Gefühl hervorrufen. Im Gegenteil. Die Besucher sagen oftmals, 'wir lassen uns nicht durch ständige Angstgefühle unsere Gemeinschaft nehmen'. Aber natürlich gibt es wenige, die dieser Denke folgen. Letztendlich muss jeder für sich selbst entscheiden, welchen Weg er geht.

„Sicherheit wird schon seit Jahrzehnten bei uns großgeschrieben. Wir haben ausgebildetes Sicherheitspersonal, das uns seit vielen Jahren begleitet und „inkognito“ das Marktgeschehen beobachtet. Aber auch alle Mitarbeiter sind immer wieder angewiesen, aufmerksam die Anwesenden zu scannen. Dies fängt schon auf dem Besucherparkplatz an. Wir sind vorbereitet, transportieren aber nicht das Gefühl, ängstlich sein zu müssen. Wir leben in einer Zeit, in der wir alle aufgefordert sind, wachsam zu sein, trotzdem aber unser normales Leben weiterzuführen. Und dieses normale Leben zelebrieren wir. Mit dem notwendigen Respekt. Allerdings steht eines auch fest: Die Kosten steigen.“

### ALLES HAT SEINEN PREIS

Anke Peters liefert auch gleich eine Erklärung hinterher: „Nicht nur die Security, sondern das gesamte Arrangement nimmt bei uns Ausmaße an, die eine sechsstelligen Größenordnung an Kosten pro Wochenende verursachen. Aus diesem Grunde sind wir gezwungen, Gelder auch über die Eintritt zu erwirtschaften. Ohne diese wären die Finanzierung der Dienstleister, die wir für die Gestal-

### WILLKOMMEN AUF SCHLOSS LÜNTENBECK

Idyllisch in einem Waldstück in Wuppertal-Vohwinkel gelegen, empfängt der ehemalige Rittersitz den Besucher mit einem imposanten Ambiente. Das Ensemble zählt mit seiner weitgehend erhaltenen Architektur aus dem Barock zu den ältesten, aber auch attraktivsten Gebäuden der Stadt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Wasserburg als Damenstift Gerresheim anno 1217. Aus dieser Zeit stammt wahrscheinlich das Kellergewölbe des jetzigen Herrenhauses. Im Laufe der Jahrhunderte kamen etliche Anbauten hinzu, nach dem Dreißigjährigen Krieg beispielsweise der Mühlenturm und das östliche Fachwerkhaus. Nach zahlreichen Eigentümerwechseln befindet sich das Schloss samt Außenanlagen heute im Besitz eines Familienunternehmens, das die Räumlichkeiten unter anderem für private und geschäftliche Veranstaltungen vermietet. Bekannt wurde das Schloss weit über die Region hinaus durch den Lüntenbecker Weihnachtsmarkt im Advent, der sich 2025 zum 50. Mal jährt.

tung eines Marktes benötigen, überhaupt nicht zu stemmen. Nebenbei: Kinder unter 16 zahlen bei uns keinen Eintritt. Wenn solch ein Event dann einmal unvorhergesehen ausfällt oder durch extrem schlechtes Wetter wesentlich weniger Besucher kommen, sind wir als Veranstalter dennoch in der finanziellen Pflicht gegenüber unseren Geschäftspartnern. Sollte man deswegen aufgeben? Nein, denn es macht insgesamt einen Riesenspaß mit so vielen kreativen Menschen zusammenzuarbeiten und wir lieben unsere Arbeit, mit allem, was dazugehört. Wir glauben, dass diese Liebe auch die Besucher spüren und sie motivieren, uns zu Events im ganz Deutschland zu folgen.“

### JEDES JAHR EIN PUBLIKUMSERFOLG

Lüntenbeck zeigt, dass diese Annahme richtig ist. Je nach Wetterlage kommen an den Marktweekenden jeweils zwischen 10.000 und

12.000 Besucher. Diese Beliebtheit hat gute Gründe, wie Anke Peters erläutert: „Für ein perfektes Ergebnis sind für uns zum einen ein schönes Ambiente, die nationale Bekanntheit und eine Location mit vielen Möglichkeiten für beeindruckende Inszenierungen eine Grundvoraussetzung. Zum anderen achten wir bei der Auswahl des Angebots auf hohe Wertigkeit. Deshalb waren wir in den letzten Jahren an fast jedem Wochenende zu ausgesuchten Events unterwegs, um Aussteller zu gewinnen und Kontakte zu pflegen. Dafür sind wir durch das gesamte Bundesgebiet gereist. Auf diese Weise haben wir jeden potenziellen Aussteller persönlich kennengelernt und uns im Laufe der Zeit ei-



#### AUF EINEN BLICK

Alles Wissenswerte zum Weihnachtsmarkt in Lüntenbeck:

**Termin:** 05.-07. Dezember (2. Advent)  
12.-14. Dezember (3. Advent)

**Öffnungszeiten:** Freitag 14-20 Uhr und  
Samstag + Sonntag 11-20 Uhr

**Eintritt:** 10 Euro (Kinder bis einschließlich  
16 Jahre frei),

**Karten-Vorverkauf:** [www.hygge.one](http://www.hygge.one)

**Anschrift:** Schloss Lüntenbeck, 42327  
Wuppertal

**Parken:** Großer Parkplatz am „Lüntenbecker Weg 8“ (kostenpflichtig), zu erreichen über die AB 535 (Ausfahrt „Dornap“) und dann direkt an der B7 (Düsseldorfer Straße) abbiegen. Fußweg vom Parkplatz ca. 7 Minuten.

**Anreise mit ÖPNV:** Buslinie 611 Wuppertal, Haltestelle „Schliepershäuschen“ (Fußweg über den „Lüntenbecker Weg“ in ca. 8 Minuten bis zum Schloss). Fahrplanauskunft „Schlaue Nummer NRW“: 0800 6 50 40 30 Oder ab Wuppertal HBF mit der Schwebelbahn Richtung Vohwinkel bis Haltestelle „Sonnborner Straße“ (Fahrzeit: 9 Minuten), dort TaxiBus 629 (WSW Tel 0202 569 - 5230) Richtung Lüntenbeck Ort nehmen und direkt bis zum Schloss fahren (Haltestelle „Schloss Lüntenbeck“).

nen wertvollen Verteiler mit tausenden Kontakten aufgebaut. Es kommen aber auch sehr viele Bewerber durch Empfehlung auf uns zu, was uns natürlich sehr freut.“

Mitgebracht haben die Aussteller aus der Region und weit über die Landesgrenze hinaus auch in diesem Jahr wieder Handwerkskunst vom Feinsten. Beispielsweise nostalgische Baumwollbänder, aus denen früher die Eintrittskarten für den Weihnachtsmarkt gewebt wurden. Oder Hüte von Hand gefertigt aus der Werkstatt von Susanne Bollmann aus Remscheid. Originelle Mitbringsel sind ebenfalls upcycelte Notizbücher von Philip Schlomm, die aus den Covern alter Bücher hergestellt werden sowie Deko, Möbel und Lampen aus recycelten Materialien bei verschiedenen Teilnehmern.

TEXT: BRIGITTE WALDENS

FOTOS: OPENMIND MANAGEMENT

Anke Peters und ihr Team von OpenMind Management haben bei der Planung, Organisation und der Durchführung des Events eine Menge zu beachten.

#### OPENMIND MANAGEMENT

Anke Peters

Unterkohlfurth 45

42349 Wuppertal

Tel: 0202 / 283 220-26

Mobil: 0171 / 88 28 320

Mail: [mail@omms.net](mailto:mail@omms.net)

# Schluss mit dem Lebenslauf-Check

## Warum Kompetenzen heute mehr zählen als Stationen

Lebensläufe zeigen, wo jemand war. Spannender ist heute: Was kann diese Person jetzt bewegen und wie schnell lernt sie Neues? In Märkten mit kurzen Zyklen und wechselnden Kundenerwartungen ist das wichtiger als eine perfekte Stationenliste.

## Vom Titel zur Fähigkeit

Statt „5 Jahre Erfahrung“ zählt, ob jemand Probleme klar strukturieren, mit neuen Herausforderungen umgehen, Tools schnell erlernen und verständlich kommunizieren kann. Die Rollenbesetzung wird damit greifbarer und Talente mit ungewöhnlichen Wegen bekommen eine echte Chance. Letztlich entscheidend ist die Wirkung im Daily Business: etwa wenn Live-Shopping-Events so moderiert werden, dass aus Reichweite Bestellungen werden, wenn Retouren- und Nachfragedaten das Sortiment schärfen oder wenn Produkttexte und Bilder im Shop derart verbessert werden, dass weniger Fragen entstehen und die Conversion spürbar steigt.

## Ergebnisse statt Etiketten

Nichts überzeugt so sehr wie ein kleines, echtes Praxisprojekt. Dabei lässt sich schnell erkennen, wie jemand denkt, Aufgaben angeht und Feedback aufnimmt. Das macht Entscheidungen leichter, reduziert Fehlgriffe und sorgt dafür, dass neue Teammitglieder vom ersten Tag an Wirkung entfalten. Besonders Letzteres ist auch für die sich bewerbende Person ein toller Einstieg: Wer mit einer greifbaren Aufgabe startet, versteht schneller den Alltag und kann die eigenen Stärken direkt zeigen. Denn gerade in kunden-nahen Rollen gilt: Können wirkt stärker, wenn man menschlich bleibt.

## Wenn Theorie auf Alltag trifft

Wie ein kompetenzbasierter Ansatz konkret aussieht, zeigt sich bei mamell täglich. Denn für unseren Fashion-Onlineshop wählen wir unsere Bewerber nach Kompetenzen aus, nicht nach Lückenlosigkeit in ihrem Lebenslauf. Diese Philosophie wird getragen von einer Arbeitskultur, die Menschlichkeit in den Fokus rückt: flexible Zeiten, Chancen für Mütter, Female



MELANIE SCHNEPPERSHOFF IST GRÜNDERIN DES FASHION-ONLINESHOPS MAMELL. SIE STEHT FÜR EINE AUTHENTISCHE KOMMUNIKATION UND EIN GELEBTES MITEINANDER IM TEAM.

Empowerment. Statt Noten, Abschlüssen und beruflichen Stationen in der Vergangenheit spielt für uns besonders die professionelle Intuition eine entscheidende Rolle: Unsere Eindrücke der Bewerber werden mit der erfahrenen Einschätzung des Teams abgeglichen, um ein ganzheitliches Bild zu erhalten. Oder kurz: weniger Rückspiegel, mehr Scheinwerfer.

## DATENSCHUTZ ALS ERFOLGSFAKTOR DER DIGITALEN TRANSFORMATION

Die digitale Transformation verändert Unternehmen, Verwaltungen und unseren Alltag grundlegend. Daten gelten längst als das „neue Öl“ – sie treiben Innovationen, neue Geschäftsmodelle und effizientere Prozesse an. Gleichzeitig wächst aber auch die Verantwortung, mit diesen Daten sicher und vertrauensvoll umzugehen.

### Warum Datenschutz entscheidend ist

Mit der zunehmenden Vernetzung und Automatisierung steigt das Risiko von Datenmissbrauch, Hackerangriffen und ungewollter Transparenz. Kundinnen und Kunden erwarten, dass ihre personenbezogenen Informationen nicht nur rechtskonform, sondern auch ethisch korrekt verarbeitet werden. Datenschutz



ist daher nicht nur eine gesetzliche Pflicht (z. B. durch die DSGVO), sondern auch ein entscheidender Faktor für Vertrauen und Reputation.

### Herausforderungen in der Praxis

- Cloud-Services und Plattformen: Daten liegen oft bei internationalen An-

bietern – hier sind Transparenz und klare Verträge notwendig.

- Künstliche Intelligenz: Algorithmen müssen nachvollziehbar und fair sein, um Diskriminierung und unrechtmäßige Datenverarbeitung zu vermeiden.
- Mitarbeiterkompetenzen: Datenschutz ist keine reine IT-Aufgabe, sondern betrifft alle Abteilungen. Sensibilisierung und Schulungen sind daher unerlässlich.

### Chancen durch einen starken Datenschutz

Unternehmen, die Datenschutz ernst nehmen, schaffen sich einen Wettbewerbsvorteil. Sie können Innovationen auf eine vertrauensvolle Basis stellen und zugleich ihre Resilienz gegenüber Cyberangriffen und Bußgeldern stärken. Datenschutz wird damit vom „Verhinderer“ zum Enabler digitaler Transformation.

ATN D'AVOINE TEUBLER NEU  
RECHTSANWÄLTE

Alle Infos und Kontaktmöglichkeiten unter:

[atn-ra.de/zukunft](https://atn-ra.de/zukunft)



## Unternehmen von heute ...

... brauchen eine Rechtsberatung von morgen.

Wer in unserer schnelllebigen Welt Erfolg haben möchte, muss auf dem neuesten Stand der Dinge sein – und das gilt für Unternehmen und für die begleitende Rechtsberatung.

Mit uns gehen Sie hier auf Nummer sicher – egal, ob Sie Ihr Unternehmen restrukturieren möchten oder eine professionelle Unterstützung in den Bereichen Arbeitsrecht, Handelsrecht, Steuerrecht oder Bankrecht benötigen.

**ATN – zuverlässig, engagiert, kompetent.**



#### Fazit:

Datenschutz ist kein Bremsklotz, sondern ein zentraler Erfolgsfaktor der digitalen Transformation. Wer verantwortungsvoll mit Daten umgeht, schafft Vertrauen, reduziert Risiken und stärkt die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens.

(Quelle: Rinke Treuhand)

#### DATENAUSTAUSCH MIT PRIVATER KRAKEN- UND PFLEGEVERSICHERUNG KOMMT

Zu den Lohnsteuerabzugsmerkmalen gehören

- die Höhe der monatlichen Beiträge für eine private Krankenversicherung und für eine private Pflegeversicherung, wenn für diese Beiträge die Voraussetzungen für einen steuerfreien Arbeitgeberzuschuss vorliegen, und
- die Höhe der monatlichen Beiträge für eine private Krankenversicherung und für eine private Pflegeversicherung, die – nach Abzug eines steuerfreien Arbeitgeberzuschusses – bei der Berücksichtigung der Vorsorgepauschale zu berücksichtigen sind.

Beide Lohnsteuerabzugsmerkmale sind grundsätzlich zukunftsgerichtet. Das heißt, es handelt sich um monatliche Beiträge, wie sie vom Versicherungsnehmer zu entrichten sind. Ändert sich die Beitragszahlung, ist in der Regel eine Korrektur oder eine Stornierung durchzuführen. Der bürokratische Aufwand bei der steuerlichen Behandlung der Beiträge für eine private Krankenkasse- und eine private Pflegepflichtversicherung soll reduziert werden. Ab dem 01.01.2026 wird daher ein umfassender elektronischer Datenaustausch zwischen den inländischen Unternehmen der privaten Kranken- und der privaten Pflegepflichtversicherung, dem Bundeszentralamt für Steuern und den Arbeitgebern durchgeführt. Unter die Mitteilungspflicht fallen Versicherungsunternehmen, die im Inland eine Kranken- oder Pflegevollversicherung anbieten



ten und der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht unterstehen.

Hinweis: Versicherungsunternehmen, die nur Zusatzleistungen privat versichern (z.B. ein Kranken- oder Krankenhaustagegeld), fallen nicht unter die Mitteilungspflicht. Beitragsrückerstattungen werden nicht gemeldet, sondern erst im Rahmen der privaten Einkommensteuererklärung berücksichtigt. (Quelle: Breidenbach-Gruppe/ BDO Alliance)

#### EINFÜHRUNG EINER ELEKTRONISCHEN PRÄSENZBEURKUNDUNG

Durch den Gesetzentwurf vom 13.6.2025 zur Einführung einer elektronischen Präsenzbeurkundung sollen notarielle und sonstige Beurkundungsverfahren durch die Möglichkeit zur Errichtung elektronischer Dokumente entlastet werden. Dies betrifft sowohl die elektronische Aktenführung bei Gerichten als auch die Kommunikation zwischen Behörden und Bürgern. Der Bundestag hat am 27.6.2025 den Gesetzentwurf des Bundesjustizministeriums vom 13.6.2025 zur Einführung einer elektronischen Präsenzbeurkundung in erster Lesung beraten. Derzeit erfolgt das Beurkundungsverfahren papiergebunden. Ausnahmen sieht das Beurkundungsgesetz nur punktuell vor, z. B. bei der Beurkundung mittels Videokommunikation.

Bei der Beurkundung von Willenserklärungen in Anwesenheit der Beteiligten vor einem Notar sind papierförmige Niederschriften verpflichtend. Seit dem Jahr 2022 werden notarielle Urkunden im sog. elektronischen Urkundenarchiv verwahrt, was bei der Errichtung der Urkunden in Papierform jedoch einen Medientransfer erfordert. Dieser Prozess ist zeit- und personalintensiv und soll nun durch den Gesetzentwurf vereinfacht werden. Ab dem 1.1.2026 soll die elektronische Aktenführung bei Gerichten verpflichtend sein. Die Kommunikation von Notariaten und Gerichten erfolgt bereits weitestgehend elektronisch und soll nun in Hinblick auf die Kommunikation von Behörden und Bürgern erweitert werden. Der Gesetzentwurf ermöglicht die elektronische Beurkundung von Willenserklärungen in Anwesenheit des Notars. Der Gesetzentwurf sieht keine verpflichtende Durchführung von elektronischen Präsenzbeurkundungen vor. Die Errichtung der Urkunde in Papierform bleibt zulässig. Dennoch sollen durch den Gesetzentwurf Kapazitäten eingespart, Prozesse beschleunigt und der Rechtsverkehr insgesamt digitalisiert werden. (Quelle: HLB TREUMERKUR GmbH & Co. KG)

#### UMSATZSTEUER BEIM BETRIEB VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN

Die OFD Baden-Württemberg hat jüngst mit Datum vom 14.8.2025 (Az. S 7104) ihr Schreiben zu umsatzsteuerlichen Fragen beim Betrieb von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) aktualisiert.

**Insoweit sind folgende Aspekte herauszustellen:**

##### Umsatzsteuerlicher Unternehmer:

Betreiber von PV-Anlagen, deren erzeugter Strom ganz oder teilweise, regelmäßig und nicht nur gelegentlich in das allgemeine Stromnetz eingespeist wird, werden umsatzsteuerlich als Unternehmer eingestuft. Auf die Höhe der

erzielten Umsätze kommt es dabei nicht an. Insoweit gelten folgende Grundsätze:

- Von einer Unternehmereigenschaft kann ausgegangen werden, wenn die Anlage – unmittelbar oder mittelbar – mit dem allgemeinen Stromnetz verbunden ist.
- Kann der erzeugte Strom physisch nicht eingespeist werden, ist der Anlagenbetreiber grundsätzlich nicht unternehmerisch tätig. Dies dürfte nur in Ausnahmefällen vorliegen.

Hinweis: Wird der Betreiber der PV-Anlage insoweit als umsatzsteuerlicher Unternehmer eingestuft, so können die umsatzsteuerlichen Folgen abgewendet werden, wenn von der Kleinunternehmerregelung Gebrauch gemacht werden kann. Umsätze von Unternehmen sind danach grundsätzlich steuerfrei, wenn der Gesamtumsatz im vorangegangenen Kalenderjahr 25 000 € nicht überschritten hat und im laufenden Kalenderjahr 100 000 € nicht übersteigt. Allein durch den Betrieb einer PV-Anlage werden diese Werte regelmäßig bei weitem nicht überschritten. Allerdings ist zu beachten, dass bei einer einzelnen Person alle umsatzsteuerlich relevanten



Tätigkeiten zusammengerechnet werden. Betreibt also ein Einzelunternehmer oder z.B. auch ein Rechtsanwalt auch eine PV-Anlage, so wird die Kleinunternehmerregelung regelmäßig nicht zur Anwendung kommen, so dass auch die umsatzsteuerlichen Folgen aus dem Betrieb der PV-Anlage zu ziehen sind.

#### Ausgangsumsätze:

Die entgeltliche Lieferung von Strom an den Netzbetreiber ist ein steuerpflichtiger Umsatz, der dem Regelsteuersatz von 19 % unterliegt. Die Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ist ein Nettobe-

trag. Beim sog. Direktverbrauch, bei dem der Anlagenbetreiber den erzeugten Strom tatsächlich innerhalb seines Stromnetzes (Kundenanlage) verbraucht, liegt keine Lieferung an den Netzbetreiber vor. Dies auch dann nicht, wenn dieser Strom nach dem EEG vergütet wird.

#### Bei Stromlieferungen an Mieter ist zu differenzieren:

- Die Lieferung an den Mieter ist grundsätzlich eine unselbständige Nebenleistung zum Vermietungsumsatz und damit wie die Vermietungsleistung steuerfrei. Insoweit ist ein Vorsteuerabzug aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und den laufenden Aufwendungen der PV-Anlage ausgeschlossen. Wird auf die Steuerbefreiung des Vermietungsumsatzes verzichtet, wie häufig bei der Vermietung von Gewerberäumen, so ist auch die Stromlieferung steuerpflichtig.
- Eine selbständige Lieferung liegt jedoch vor, wenn der Strom aus einer PV-Anlage des Vermieters an den Mieter geliefert wird und eine vollständige verbrauchsabhängige Abrechnung erfolgt. Diese unterliegt dann der Umsatzsteuer. Die steuerpflichtigen Strom-



# RUNKEL

## RECHTSANWÄLTE



**//ERFAHRUNG. //ENGAGEMENT. //ERFOLG.**

[www.runkel-anwaelte.de](http://www.runkel-anwaelte.de)





lieferungen berechtigen zum Abzug etwaiger für die Anschaffung oder Herstellung der Anlage sowie für die laufenden Unterhaltskosten entrichteter Umsatzsteuer als Vorsteuer. Im Hinblick auf die Verwendung des erzeugten Stroms für private Zwecke ist zu unterscheiden: – Wurde die PV-Anlage dem umsatzsteuerlichen Unternehmen zugeordnet und aus dem Erwerb der Anlage ein Vorsteuerabzug geltend gemacht, so unterliegt die Verwendung des erzeugten Stroms für private Zwecke als unentgeltliche Wertabgabe der Umsatzsteuer.

Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer ist dann der fiktive Einkaufspreis des Stroms. Wird auch Strom von einem Netzbetreiber erworben, so ist der insoweit gezahlte Strompreis auch bei der Entnahmebesteuerung zu Grunde zu legen.

– Unterlag der Erwerb der PV-Anlage dem Nullsteuersatz (i.d.R. bei ab dem 1.1.2023 errichteten PV-Anlagen mit Bruttoleistung von nicht mehr als 30 Kilowatt), ist die Verwendung des erzeugten Stroms für private Zwecke („unternehmensfremde Verwendung“) nicht als unentgeltliche Wertabgabe zu besteuern. (Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)

#### GRUNDERWERBSTEUER: AUFGABE DER PRO-KOPF-BETRACHTUNG BEI PERSONENGESELLSCHAFTEN

Bei Personengesellschaften (PersGes) wurde für Zwecke der Anteilsvereinigung i.S. des § 1 Abs. 3 GrEStG lange auf die sog. Pro-Kopf-Betrachtung abgestellt.

Beispiel: Eine grundbesitzende PersGes hat fünf Gesellschafter – A, B, C, D und E. A, B, C und D verkaufen ihre Anteile an K. Rechtsfolge: keine Anteilsvereinigung, da nur vier von fünf Anteilen, mithin 80 Prozent, in einer Hand vereinigt werden, und zwar unabhängig von den konkreten Beteili-



gungsverhältnissen (also auch dann, wenn z.B. A als Altgesellschafter zu 90 Prozent beteiligt ist!).

Der BFH hatte die Pro-Kopf-Betrachtung bei mittelbaren Beteiligungen bereits aufgegeben und angedeutet, dass sich dies auch auf unmittelbare Beteiligungen beziehe. Dem hat sich jetzt das FG Münster mit Urteil vom 16.1.2025 – 8 K 2751/21 angeschlossen. Zwar wurde Revision eingelegt; es ist jedoch damit zu rechnen, dass die Rechtsauffassung des FG Münsters durch den BFH bestätigt wird.

Interessant daran: Die Finanzverwaltung hält (bislang) hartnäckig an der Pro-Kopf-Betrachtung fest. Wie lange noch, bleibt abzuwarten. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass parallel zu § 1 Abs. 3 GrEStG auch die Norm des § 1 Abs. 2a GrEStG (sog. Bewegungstatbestand) zu beachten ist. Hier galt die Pro-Kopf-Betrachtung noch nie. Stattdessen wird, so wie es an sich auch wirtschaftlich vernünftig ist, abgestellt auf die quotale Beteiligung am Gesellschaftsvermögen. Beide Tatbestände, § 1 Abs. 3 und § 1 Abs. 2a, müssen also immer parallel betrachtet werden.

(Quelle: Rinke Treuhand)

#### WIE SICH DER GARTEN MIT STEUERERSPARNIS VERSCHÖNERN LÄSST

Im Garten ist immer etwas zu tun. Warum also nicht auch mal Profis beauftragen? Das Finanzamt sponsert diesen Einsatz mit einem Steuerbonus: Haus-

haltsnahe Dienstleistungen und Handwerkerleistungen sind jeweils zu 20 % absetzbar, wobei unterschiedliche Höchstgrenzen gelten: Bei den haushaltsnahen Dienstleistungen werden maximal 20.000 Euro berücksichtigt. Daraus entsteht im günstigsten Fall ein Steuervorteil von 4.000 Euro. Für Handwerkerarbeiten gilt eine Höchstgrenze von 6.000 Euro. Daraus ergibt sich ein Steuervorteil von bis zu 1.200 Euro. Insgesamt können also 5.200 € pro Jahr für Gartenarbeiten eingestrichen werden. Diese Summe wird direkt von der Steuerlast und nicht vom Einkommen abgezogen.

Ein Steuerbonus für Gartenarbeiten lässt sich sowohl von Hauseigentümern als auch von Mietern absetzen. Hierfür muss die Immobilie nicht ganzjährig selbst genutzt werden, das heißt, auch Gartenarbeiten an Zweit- und Ferienhäusern sind absetzbar. Die Immobilien dürfen sich sogar in der EU oder im EWR befinden, solange der Hauptwohnsitz in Deutschland liegt. Ob der Steuerbonus auch für eine Immobilie in der Schweiz gilt, wird der Europäische Gerichtshof klären.

Hinweis: Ausgaben für Gartenarbeiten werden erst berücksichtigt, wenn die Immobilie bewohnt wird. Fallen solche Kosten vor dem Einzug in einen Neubau an, können sie noch nicht steuerlich geltend gemacht werden.

Ob der Garten erstmalig angelegt oder umgestaltet wird, spielt keine Rolle. Einmalige Arbeiten fallen steuerlich unter die Handwerkerleistungen. Dazu gehören zum Beispiel das Verfliesen der Terrasse, der Carportbau, das Anbringen einer Markise, die Einzäunung des Grundstücks, das Gestalten der Beete, das Anlegen eines Gartenteichs, das Pflanzen einer Hecke oder das Legen eines Rollrasens. Wiederholt anfallende Arbeiten, wie Rasenmähen, Heckenschneiden, Schädlingsbekämpfung, Unkrautjäten, Pflanzen in Vlies einpacken oder Laub vom Gehweg entfernen, gehören zu den haushaltsnahen Dienst-

leistungen. Beschränkt ist die Absetzbarkeit allerdings auf die Lohn-, Fahrt- und Maschinenkosten. Die Umsatzsteuer und Verbrauchsmaterialien wie Treibstoff, Dünge- oder Schädlingsbekämpfungsmittel gehören ebenfalls dazu. Das Gleiche gilt für Kosten der Grünschnittentsorgung. Nicht absetzbar sind hingegen die Kosten für Pflanzen und Material. Aus diesem Grund ist bei der Rechnungsstellung eine transparente und getrennte Aufstellung erforderlich. Als Nachweise werden eine Rechnung und ein Überweisungsbeleg, zum Beispiel der Kontoauszug, benötigt. Besonders wichtig: Die Rechnung muss per Überweisung beglichen werden, bei Barzahlung kann der Steuervorteil nicht beansprucht werden.

(Quelle: Breidenbach-Gruppe (BDO Alliance))

### ENTFERNUNGSPAUSCHALE SOLL ZUM 1.1.2026 ANGEHOBE WERDEN

Aufwendungen des Arbeitnehmers für die Wege zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte können nur im Rahmen der Entfernungspauschale geltend gemacht werden. Zur Abgeltung dieser Aufwendungen ist nach derzeit geltendem Recht für jeden Arbeitstag, an dem der Arbeitnehmer die erste Tätigkeitsstätte aufsucht, eine Entfernungspauschale für jeden vollen Kilometer der Entfernung zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte von 0,30 € anzusetzen, höchstens jedoch 4 500 € im Kalenderjahr. Ein höherer Betrag als 4.500 € kann jedoch berücksichtigt werden, soweit der Arbeitnehmer einen eigenen oder ihm

zur Nutzung überlassenen Kraftwagen benutzt. Zeitlich begrenzt bis zum Ende 2026 gilt diese Pauschale von 0,30 € für die ersten 20 Kilometer der Entfernung und darüber hinaus werden ab dem 21. Kilometer 0,38 € je Entfernungskilometer gewährt. Nun ist mit dem Steueränderungsgesetz 2025 vorgesehen, dass ab dem 1.1.2026 zeitlich unbefristet generell ein Satz von 0,38 € je Entfernungskilometer angesetzt werden kann. Dies gilt ebenso bei einer steuerlich anerkannten beruflich veranlassten doppelten Haushaltsführung.

Handlungsempfehlung:

Zu prüfen ist, ob ein höherer Freibetrag für den Lohnsteuerabzug ab dem 1.1.2026 zu beantragen ist.

(Quelle: RMB Bachtig Steuerberatungsgesellschaft mbH)



**Prozessorientierte Führungs- und Organisationssysteme**

## Das F.E.E.®-Erfolgsrezept

 swiss made software

**Vorteile & Nutzen der winF.E.E.®**

Mit der winF.E.E.® erhalten Sie ein Werkzeug, das einfach zu bedienen, übersichtlich und innovationsfördernd ist. Wir haben die Vorteile und den Nutzen für Sie in der nachfolgenden Grafik zusammengefasst:

**01**

**Prozess-  
beschreibung**

**01** Alle wichtigen Prozesse Ihres Unternehmens sind einfach und klar beschrieben. Die entsprechenden Dokumente verwalten Sie strukturiert und übersichtlich.

**02**

**Über-  
nahme  
Doku-  
mente**

**02** Bestehende Dokumente und Formulare können Sie einfach in die winF.E.E.® Prozessgruppen übernehmen.

**03**

**Volltext-  
suche**

**03** Mit der Volltextsuche haben Sie ein zusätzliches Instrument, um Dokumente schnell und einfach zu finden.

**04**

**Verbes-  
serungs-  
Tool**

**04** Das integrierte Verbesserungstool ermöglicht es, Vorschläge von Mitarbeitenden zeitnah zu bearbeiten.

**05**

**Aufga-  
benver-  
waltung**

**05** Mit der Protokollfunktion und Aufgabenverwaltung haben Sie Termine, Tätigkeiten und Zuständigkeiten immer im Blick.

**06**

**Archiv**

**06** Die winF.E.E.® zeichnet automatisch den gesamten Lebenszyklus Ihrer Dokumente auf – von der Entstehung bis zur Archivierung.

**07**

**Auswer-  
tungen**

**07** Sie können mit der winF.E.E.® umfassende Auswertungen vornehmen, beispielsweise nach Aufgaben, Rollen und Verantwortlichkeiten



service@akademie-educate.de  
www.akademie-educate.de

Tel.: +49 202 2 54 50 06

**ISO 9001**  
zertifiziert



# ECUADOR – DIE MITTE DER WELT

## EINE RUNDREISE VON QUITO BIS GUAYAQUIL

DER LANDEANFLUG AUF DIE HAUPTSTADT QUITO LÄSST DEN BLICK ÜBER GROßE WEIßE FELDER AN DEN BERGHÄNGEN SCHWEIFEN. DAS IST KEIN SCHNEE – DAS SIND TREIBHAUSFELDER, IN DENEN SCHNITTBLUMEN GEZÜCHTET WERDEN. EIN ERSTER EINDRUCK, WIE WIRTSCHAFTLICH DAS KLEINE LAND TICKT. WENN MAN IN ECUADOR AUS DEM FLUGZEUG STEIGT, HAT MAN DAS GEFÜHL, DIREKT IN DEN HIMMEL ZU TRETEN. DAS LICHT IST KLAR, FAST SCHNEIDEND, UND DIE LUFT SCHMECKT NACH ABENTEUER UND HÖHENLUFT. QUITO LIEGT AUF FAST 3.000 METERN, DIE HÖCHST GELEGENE LANDESHAUPTSTADT DER WELT, EINGERAHMT VON GRÜNEN BERGEN UND SCHNEEBEDECKTEN VULKANEN.





Viele Händlerinnen aus dem Umland kommen nach Otavalo, um ihre handgefertigten Produkte auf dem Markt zu verkaufen.

(Foto Seite 42-43)

Der Cotopaxi - aufgenommen aus dem gleichnamigen Naturpark.

(Foto oben l. )

Statue der geflügelten Jungfrau Maria auf dem Hügel El Panecillo im Zentrum des Stadtbildes von Quito.

(Foto oben r. )

Schon der erste Atemzug ist ein kleines Kunststück – die Lunge muss sich erst anstrengen, um genug Sauerstoff zu schnappen. Aber kaum hat man sich akklimatisiert, merkt man: Diese Stadt hat eine Energie, die sofort wach macht. Sie ist nicht nur Ausgangsort einer Rundreise für viele Touristen, sie ist auch das politische Herz Ecuadors.

#### HISTORISCH – MODERN - MITTIG

Das neue Stadtbild ist modern und attraktiv, aber austauschbar. Ganz im Gegensatz dazu die Altstadt Quitos, weitgehend restauriert, ein bald 500 Jahre alter kolonialer Schatz, der von der UNESCO 1978 zum ersten Weltkulturerbe überhaupt erklärt wurde. Zwischen den Palästen, Patios und Plazas hat sich in den vergangenen Jahren eine exquisite Gastronomie einge-

richtet. Barocke Kirchen, Kopfsteinpflaster, Balkone voller Geranien. Wenn man über die Plaza de la Independencia schlendert, scheint es, als sei die Zeit stehen geblieben. Kinder jagen Tauben, Nonnen huschen durch schmale Gassen, und irgendwo spielt ein alter Mann melancholische Melodien auf seiner Panflöte. Der Plaza Grande beeindruckt mit seiner historischen Kathedrale und dem imposanten Regierungspalast.

Von der Anhöhe „El Panecillo“ blickt die geflügelte Jungfrau über die Stadt – halb Madonna, halb Superheldin. Doch kein Besuch in Quito wäre komplett ohne den kleinen Ausflug zur „Mitad del Mundo“, der berühmten „Mitte der Welt“. Hier kann man tatsächlich mit einem Fuß auf der Nordhalbkugel und dem anderen auf der Südhalbkugel stehen – und plötzlich versteht man, warum Ecuador so heißt. Das Intiñan-Museum gleich nebenan ist eine



Mischung aus Wissenschaft, Kuriositätenkabinett und Spielplatz: Man balanciert Eier auf Nägeln, sieht, wie Wasser in entgegengesetzte Richtungen abfließt, und merkt dabei, dass Physik hier einfach Spaß macht. Am nächsten Tag führt die Seilbahn „Teleférico“ hinauf auf über 4.000 Meter. Die Aussicht ist atemberaubend – und das nicht nur wegen der dünnen Luft. Unten breitet sich Quito aus wie ein Mosaik aus Dächern, Straßen und Kirchtürmen. In der Ferne thront der Cotopaxi, ein fast perfekter Vulkan, so majestätisch, dass man ihm fast guten Morgen sagen möchte.

### TRADITIONEN DER ANDENVÖLKER

Richtung Norden verlässt man Quito und fährt ins Hinterland der Anden, vorbei an kleinen Dörfern, wo die indigene, ecuadorianische Bevölkerung sich neben der Landwirtschaft auch

der Produktion von Ponchos widmet, die man auf Märkten bewundern – oder auch erwerben kann. Seit vielen Jahren findet der wohl bekannteste Indiomarkt Ecuadors auf der ‚Plaza de las Ponchos‘ im 60.000 Einwohner zählenden Otavalo statt. Hier trifft sich die traditionsbewusste Bevölkerung, um ihre Ware anzubieten. Touristen sind hier eher in der Minderheit, der Handel findet unter den Einheimischen statt, zur Übernachtung bietet sich in der Region das wunderschöne Hotel „Termas de Papalacta“ an. Hier hat jeder Bungalow seine eigene heiße Thermalquelle in Form eines kleinen Pools vor seiner Zimmertür – mit Blick auf das atemberaubende Bergpanorama der Anden.

### DIE AVENIDA DE LOS VOLCANES

Die „Straße der Vulkane“, Avenida de los Volcanes, führt in südliche Richtung in den Cotopaxi-

An den Hüten und der entsprechenden Tracht kann man erkennen, aus welcher Region die Frauen stammen (Foto oben l.)

Lebensfreude pur – egal, wie die Umstände sind. Ein Musiker in Cuenca – und alle tanzen mit (Foto oben r.)



Der Park Seminario, bekannt auch als „Iguana Park“ benannt, da er Heimat vieler Leguane ist. Im Hintergrund sieht man die wunderschöne Fassade der Cathedral Metropolitana de Guayaquil. Das Reiterstandbild stellt Simon Bolivar dar, eine Schlüsselfigur in der Unabhängigkeit vieler südamerikanischer Länder von der spanischen Herrschaft (Foto oben)

Nationalpark. Hier weht ein eisiger Wind über das karge Páramo. Der Schneerieße Cotopaxi ist mit seinen 5.897 Meter der höchste freistehende aktive Vulkan der Welt. Es riecht nach Gras und Vulkanasche, nach Abenteuer. Wanderer stapfen in bunten Jacken über graubraune Erde, während über ihnen der Condor kreist. Wer mutig ist, kann bis zum Refugio Carrel aufsteigen – 4.800 Meter über dem Meer.

Hier schmeckt selbst eine Tasse heißer Kakao wie purer Luxus. Weiter südlich wartet der Chimborazo – der höchste Vulkan Ecuadors. Er schläft friedlich, aber seine Präsenz ist überwältigend. Sein Gipfel ist der Punkt, der der Sonne am nächsten liegt – dank der Wölbung der Erde am Äquator. Man steht dort unten, sieht den Schnee glitzern und denkt: „Na gut, höher geht’s wohl wirklich nicht.“

## DAS KOLONIALE ERBE

Über Riobamba geht es nach Cuenca. Diese Stadt ist ein architektonischer Beweis, wie sich bei der Unabhängigkeitsbewegung Anfang des 19. Jahrhunderts die entstehende Republik sichtlich von Spanien abwandte und neue Gebäude unter französischem Einfluss das Stadtbild prägten. Die „Stadt der vier Flüsse“ entwickelte sich zu einem liberalen Kunst- und Kulturzentrum Lateinamerikas.

Die selbstbewusste Andenmetropole des Südens ist unübersehbar europäisch geprägt und verbindet Geschichte und Moderne wie keine andere Stadt des Landes. Sie ist eine beschauliche Schönheit, man begegnet ihr in Ruhe und Entspannung. Auch wenn die Stadt unaufhörlich wächst, bleiben die Straßen mit ihren wunderschönen republikanischen Stadthäusern, verziert mit neoklassizistischen Akzenten, im Bewusstsein. Charakteristisch für Cuenca ist, im Vergleich zu Quito, der gewachsene Lebenszusammenhang aus Wohnen, Geschäftswelt, Bildung und Kultur innerhalb des großen Stadtkerns, der eben nicht in Stadtbezirke aufgespalten ist.

## DIE LETZTE ETAPPE - GUAYAQUIL

Wenn man die Berglandschaft verlässt und sich auf den Weg an die Küste macht, kann man die Veränderungen der Landschaft nicht nur sehen, sondern auch spüren und riechen. Auf der Fahrt überwindet man gut 3.000 Höhenmeter, die Straße windet sich durch Nebelwälder, das Klima wird milder, die Vegetation tropischer. Palmen tauchen auf, die Luft duftet nach Mango und Regen, Frauen verkaufen Obst am Straßenrand, Hähne krähen, und irgendwo plätschert ein Bach durch ein grünes Tal. Es ist einer dieser Orte, an denen man sich fragt, warum man überhaupt weiterfahren sollte.

Doch irgendwann lockt die Küste. Die Luft wird schwerer, salziger – und dann, nach Stunden zwischen Hügeln und Plantagen, breitet sich Guayaquil vor einem aus. Ein wilder, bunter, lebendiger Schmelztiegel. Palmen rauschen, hupende Taxis flitzen vorbei, die Hitze flimmert auf dem Asphalt. Guayaquil ist laut, herzlich, ein bisschen chaotisch – aber auf seine Art un-



widerstehlich. Der „Malecón 2000“, die moderne Uferpromenade, ist das Herz der Stadt. Hier treffen sich Familien, Straßenkünstler, Verliebte und Spaziergänger. Überall gibt es Eisdien, kleine Märkte, Streetfood-Stände. Der Duft von frittierten Kochbananen mischt sich mit der Meeresbrise. Natürlich darf auch das Essen nicht fehlen: Gegrillte Forellen, knusprige Empanadas, frische Papayas – und das süßeste aller Spektakel, die „melcocha“-Herstellung. Männer ziehen mit flinken Händen eine glänzende Zuckermasse an Holzpfosten hin und her, schlagen, drehen, wickeln – bis daraus ein goldener Strang entsteht, den Kinder gierig in den Mund stecken. Klebrig, süß, köstlich. Die Kartoffelsuppe ‚Locro de papas‘ mit Avocado und Käse ist allgegenwärtig und das „Cuy asado“ – gegrilltes Meerschweinchen – etwas für Mutige.

Am letzten Abend sitzt man vielleicht in einer kleinen Bar am Fluss, trinkt kaltes Bier, isst Ceviche mit Limette und Koriander und denkt: „Was für ein Land!“ So klein auf der Karte, und doch so gewaltig in seiner Vielfalt.

Ecuador ist wie ein ganzer Kontinent im Taschenformat. Vom ewigen Schnee des Chimborazo bis zum dampfenden Amazonas, von der kolonialen Pracht Quitos bis zur tropischen Hitze Guayaquils – alles liegt nur ein paar Stunden voneinander entfernt. Und trotzdem fühlt sich jede Station an, als wäre man in einer neuen Welt. Vielleicht ist genau das der Zauber dieses Landes: Es zeigt dem Besucher, wie vielfältig die Erde ist – und dass man, wenn man durch Ecuador reist, buchstäblich die Mitte der Welt in sich trägt.

TEXT UND FOTOS: KATJA WEINHEIMER

Der berühmte Panama-hut - stammt aus Ecuador - und nicht aus Panama! Manche, immer handgefertigten Exemplare, erreichen den stolzen Verkaufspreis von 10.000 US Dollar. Eine der berühmtesten Manufakturen sitzt in Cuenca (Foto oben l.)

Ein Traum für Süßschnäbel - alles Zucker oder was? (Foto unten l.)

Beispiel für ein wunderschönes Entree im neoklassizistischen Stil - jetzt ein Café (Foto oben r.)

## INSOLVENZEN

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 30953 eingetragenen Fahrschule Blume GmbH, Johannes-Flintrop-Straße 55, 40822 Mettmann, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Jaqueline Blume, Lavalplatz 12, 40822 Mettmann ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 01.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 25.06.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags eines Gläubigers. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Jan Hebbinghaus, Düsseldorfer Str. 33, 40822 Mettmann, Telefon: 02104 9768771, Fax: 02563208320. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 12.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 28036 eingetragenen NL-Personalpoint GmbH, gegründet am 10.03.2017, Industriehof Trecknase 6, 42897 Remscheid, gesetzlich vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Gabriele Licciardi, Industriehof-

Trecknase 6, 42897 Remscheid ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 10.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 16.05.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Geschäftszweig: gewerbsmäßige Arbeitnehmerüberlassung, private Arbeitsvermittlung und Outsourcing. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Prof. Dr. Peter Neu, Elberfelder Straße 39, 42853 Remscheid, Telefon: 02191 499 18-10, Fax: 02191 8928640, Internet- Adresse: www.atn-ra.de. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 21.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 29956 eingetragenen SwissCommerce International GmbH, Mangenberger Str. 334-336, 42655 Solingen, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Peter Schüpbach, Mangenberger Str. 334-336, 42655 Solingen ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 08.10.2025, um 11:16 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des

am 08.01.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Marc d'Avoine, Bembergstr. 2-4, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202 245070, Fax: 0202 2450777, www.atn-ra.de. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 19.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32786 eingetragenen JMC Bauunternehmen GmbH, Franzenstr. 33, 42105 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Korneliusz Roman Rajacki, Brändströmstr. 21, 42289 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 06.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 23.01.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags einer Gläubigerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Dr. Christian Holzmann, Johannstraße 37, 40476 Düsseldorf. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 17.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden. Über das Vermögen der im Han-

delsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32488 eingetragenen BC Beef & Co. GmbH, Friedrich-Ebert-Str. 43, 42103 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Serhat Yesil, Friedrich-Ebert-Str. 43, 42103 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung heute, am 15.10.2025, um 13:28 Uhr das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 10.06.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin sowie eines am 25.09.2025 eingegangenen Antrags eines Gläubigers. Zugleich werden die Verfahren 505 IN 149/25 und 505 IN 248/25 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Frank Schwarzer, Weinsbergtalstr. 4, 42657 Solingen. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 26.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden..

Über das Vermögen der im Register des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 29803 eingetragenen Preiß Photovoltaik UG (haftungsbeschränkt), Aue 10, 42103 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäfts-

Unser Service für Sie:

- 🔧
- 🔧
- 🔧
- 🔧

**FAIR SERVICE CENTER**

- ✓ AU / HU
- ✓ Unfälle: Karosserie- & Lackschäden
- ✓ Räderwechsel
- ✓ Ersatzwagen
- ✓ Klima Check
- ✓ Inspektion nach Herstellervorgaben (Die Garantie bleibt erhalten)

**Fair. Schnell. Kompetent.**

**Telefon**  
**0202 43 23 42**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Do: 8.00 - 18.00 Uhr  
Fr.: 8.00 - 16.30 Uhr  
Sa: 9.00 - 13.00 Uhr

**www.autoservicecenter.org**  
Steinbeck 37  
42119 Wuppertal - Elberfeld

führer Herrn Jan Preiß, Kemna 27, 42399 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 22.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 22.07.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Rechtsanwältin Dr. Ruth Rigol, Mankhauser Str. 7A, 42699 Solingen, Telefon: 0212/221720, Fax: 0212/2217218 [www.pluta.net](http://www.pluta.net). Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 03.12.2025 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 9863 eingetragenen Rosenhügel Gastronomie GmbH, Weinberg 6a, 42109 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Frank Eisenbach, Weinberg 6a, 42109 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 29.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Geschäftszweig: Betrieb einer Gaststätte. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 07.08.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Nor-

bert Schrader, Brillerstraße 181, 42105 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 10.12.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32151 eingetragenen Celik Service

42329 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 106500 eingetragenen TSL Transporte Service Leverkusen GmbH, Bonner Str.

GmbH, Von Bodelschwingh Siedlung 77, 42857 Remscheid, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Iman Ansari, Von Bodelschwingh Siedlung 77, 42857 Remscheid ist wegen Überschuldung, am 28.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 24.07.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Sven Bader, Hindenburgstr. 30, 42853 Remscheid. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der Frau Diana Brückner, Am Jagdhaus 50, 42113 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit, am 28.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 22.10.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zur Insolvenzverwalterin wird ernannt Wirtschaftsjuristin Dilek Dini-Baduroglu, Heinz-Fangman-Straße 2 (Haus 4), 42287 Wuppertal. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 09.12.2025 unter Beachtung des § 174 InsO bei der Insolvenzverwalterin anzumelden.

## educate.nrw

GmbH, Kortensbusch 4, 42327 Wuppertal, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Sefkan Celik, Kortensbusch 4, 42327 Wuppertal ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 28.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 27.08.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin sowie zweier am 25.04.2025 und 12.5.2025 eingegangenen Gläubigeranträge. Zugleich werden die Verfahren 505 IN 220/25 und 505 IN 124/25 und 505 IN 115/25 unter Führung des zuerst genannten miteinander verbunden (§ 4 InsO, § 147 ZPO). Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Rainer Frölich, Ehrenhainstraße 1,

12, 51379 Leverkusen, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Gökhan Türkhan ist wegen Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung, am 28.10.2025, das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Eröffnung erfolgt aufgrund des am 12.02.2025 bei Gericht eingegangenen Antrags der Schuldnerin. Zum Insolvenzverwalter wird ernannt Rechtsanwalt Tobias Rußwurm, Graf-Adolf-Platz 1 - 2, 40213 Düsseldorf. Forderungen der Insolvenzgläubiger sind bis zum 11.11.2025 unter Beachtung des § 174 InsO beim Insolvenzverwalter anzumelden.

Über das Vermögen der im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 32474 eingetragenen Five Star Retro

### WERBEN HilFT VERKAUFEN!

Probieren Sie es an dieser Stelle einmal aus.

Weitere Infos erhalten Sie bei uns:

Tel.: 02191 / 50 663

[info@bvg-menzel.de](mailto:info@bvg-menzel.de)

[www.bvg-menzel.de](http://www.bvg-menzel.de)



BERGISCHE

VERLAGSGESELLSCHAFT MENZEL

GMBH & CO. KG



## 125 JAHRE-HEIZOEL-VORST

Deutscher Ring 69 • 42327 Wuppertal • Telefon 744035

Wir unterstützen Sie!



TREUMERKUR

Wirtschaftsprüfung | Steuerberatung  
Unternehmensberatung

# Im Dezember 2025



## TITEL: NEUE KÖPFE, NEUE WEGE

DER GENERATIONENWECHSEL IN DER FÜHRUNGSETAGE

## SERIE: LEUTE, LEUTE

SCHÖNEN GRUß VOM NIKOLAUS

## NAMEN UND NACHRICHTEN

ERFOLGREICH BERGISCH

## SERVICE

STEUERN, RECHT, VERSICHERUNGEN



## FÜR SIE UNTERWEGS: SYDNEY

HABOUR BRIDGE – DIE PERFEKTE KULISSE FÜR DEN JAHRESWECHSEL

## IMPRESSUM



Herausgeber und Eigentümer:  
Bergische Verlagsgesellschaft  
Menzel GmbH & Co. KG

Gertenbachstraße 20  
42899 Remscheid  
Fon 02191 50663  
Fax 02191 54598  
Mail [info@bvg-menzel.de](mailto:info@bvg-menzel.de)  
Net [www.bvg-menzel.de](http://www.bvg-menzel.de)  
Net [www.der-bergische-unternehmer.de](http://www.der-bergische-unternehmer.de)

### VERLAG:

Bergische Verlagsgesellschaft  
Menzel GmbH & Co. KG  
Katja Weinheimer  
Fon 02191 5658170  
Fax 02191 54598  
Mail [katja.weinheimer@bvg-menzel.de](mailto:katja.weinheimer@bvg-menzel.de)  
Mail [info@bvg-menzel.de](mailto:info@bvg-menzel.de)

### REDAKTION:

Katja Weinheimer (verantwortlich)  
Stefanie Bona  
Fon 02191 50663  
Fax 02191 54598  
Mail [redaktion@bvg-menzel.de](mailto:redaktion@bvg-menzel.de)

### MARKETING, KONZEPTION/LAYOUT:

Eduardo Rahmani  
Fon 02191 5658298  
Fax 02191 54598  
Mail [eduardo.rahmani@bvg-menzel.de](mailto:eduardo.rahmani@bvg-menzel.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Manfred Lindner  
Fon 02191 50663  
Fax 02191 54598  
Mail [anzeigen@bvg-menzel.de](mailto:anzeigen@bvg-menzel.de)  
Preisliste Nr. 10, ab 1. Januar 2025

### DRUCK:

D+L Printpartner GmbH Bocholt

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für Druckfehler. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die des Verlags wieder. Bezugspreis im Jahresabonnement beträgt 25.00 €.



# Qualität verbindet.



Die D+L Mediengruppe ist seit über 40 Jahren als Full-Service-Dienstleister für Printmedien am Markt.



Weitere Informationen finden Sie hier

**D+L Printpartner GmbH**  
Schlavenhorst 10  
46395 Bocholt  
Tel.: 02871 2466-0  
[info@dul-print.de](mailto:info@dul-print.de)  
[www.dul-print.de](http://www.dul-print.de)





# making places uplifting



usm.com